

zentralasien- analysen



www.laender-analysen.de/zentralasien

KONTINUITÄT IN TURKMENISTAN

■ ANALYSE

Turkmenistans Wirtschaft bleibt weitere fünf Jahre ein Staatsbetrieb des Präsidenten
Von Christian Sämman, Dresden 2

■ TABELLEN UND GRAFIKEN ZUM TEXT

Demografie Turkmenistans 6

Wirtschaftsdaten 8

Turkmenistan in wirtschafts- und politikbezogenen Länderrankings 12

Die aktuelle Zusammensetzung der turkmenischen Regierung
(Stand 18. März 2012) 15

■ CHRONIK

Vom 18. Februar bis 23. März 2012 16



Forschungsstelle Osteuropa
an der Universität Bremen

DGO

► Deutsche Gesellschaft
für Osteuropakunde e.V.

Turkmenistans Wirtschaft bleibt weitere fünf Jahre ein Staatsbetrieb des Präsidenten

Von Christian Sämman, Dresden

Zusammenfassung

Turkmenistan ist unter seinem gerade wieder gewählten zweiten Präsidenten Gurbanguly Berdymuchammedow ein abgeschotteter Staat mit problematischen politischen Verhältnissen und schwierigen Geschäftsbedingungen für ausländische Investoren und Lieferanten geblieben und wird es wohl auch bleiben. Doch lohnen, wie der Autor zeigt, nicht nur die Rohstoffvorkommen des Landes, sondern auch die dringend erforderlichen Investitionen in diversen Branchen einen Blick auf den unbekannt Markt.

Wie allseits erwartet, hat der seit Anfang 2007 offiziell amtierende Präsident Turkmenistans, Gurbanguly Berdymuchammedow, die jüngsten Wahlen am 12. Februar 2012 mit 97,1 % aller abgegebenen Stimmen haushoch gewonnen. Der neue und alte Landesvater, der den Beinamen »Arkadag« (Beschützer) trägt, wird die Geschicke des autark geführten und sich nach außen abschottenden Landes weitere fünf Jahre als Präsident, Premier, oberster Feldherr, Wirtschaftsplaner, Außenhändler und Medienverwalter bestimmen.

Wirtschaftliche und strategische Bedeutung

Berdymuchammedow lenkt die zentralasiatische Republik seit dem Ableben des ersten turkmenischen Präsidenten, Saparmurat Nijasow, mit fester Hand. Die turkmenische Opposition, die entweder im Gefängnis sitzt oder zum Leben im Exil gezwungen ist, beklagt schon seit Jahren die mehr oder weniger lautlose Kritik der westlichen Welt an den schwierigen politischen und sozialen Verhältnissen sowie wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in ihrem Land.

Der Grund für die Zurückhaltung des Westens mit Kritik am »turkmenischen Gesellschaftsmodell« liegt klar auf der Hand: Die turkmenischen Steppen und Wüsten bergen die weltweit viertgrößten Erdgasreserven. Aus Angst vor einer Destabilisierung des regionalen und international bedeutenden Gasexporteurs verschließen die westlichen Kritiker die Augen vor den unbefriedigenden Zuständen im politischen, sozialen und wirtschaftlichen Leben des Landes.

Es gibt aber auch noch einen weiteren wichtigen Grund für den Schmusekurs. Turkmenistan, das im Südosten eine 744 km lange gemeinsame Grenze mit Afghanistan hat, spielt beim wirtschaftlichen Wiederaufbau des Nachbarn eine zwar noch kleine, aber politisch und ökonomisch wachsende und positiv bewertete Rolle. Aktuell gibt es drei strategisch wichtige bilaterale Projekte. Sie betreffen den Bau der geplanten 1.730 km langen Transafghanischen Gaspipeline TAPI (Turkmenistan/Gasvorkommen Dauletabad – Afghanistan –

Pakistan – Indien), den Ausbau grenzüberschreitender Hochspannungsleitungen für Stromlieferungen nach Afghanistan (Erhöhung der jährlichen Kapazität auf zunächst mindestens 300 MW) und die Errichtung einer 120 km langen Eisenbahnstrecke von Atymyrat/Turkmenistan nach Akina/Afghanistan.

Durch die neue Pipeline sollen künftig jährlich bis zu 33 Mrd. m³ Gas geleitet werden, darunter jeweils 14 Mrd. m³ an Abnehmer in Pakistan und Indien und 5 Mrd. m³ an Verbraucher in Afghanistan. Neuesten offiziellen turkmenischen Meldungen zufolge soll die Pipeline mit einem Kostenrahmen von circa 7,6 Mrd. US-Dollar 2015 in Betrieb gehen. Aufgrund der unsicheren politischen Lage in Afghanistan (Trassenlänge: ca. 800 km) und Pakistan (400 km) sowie der nicht behobenen politischen Dauerkonflikte zwischen Indien und Pakistan ist mit einem Baustart in naher Zukunft allerdings wohl kaum zu rechnen. An der Finanzierung des Projekts will sich die Asian Development Bank beteiligen. Russland kündigte Ende 2011 sein Interesse an einem Einstieg in das Großprojekt an.

Enttäuschte Erwartungen

Viele internationale Beobachter, Investoren und Handelsunternehmen hatten nach der offiziellen Amtsübernahme Gurbanguly Berdymuchammedows am 11. Februar 2007 auf eine Kehrtwende gehofft, weg nicht nur vom grenzenlosen Personenkult seines Vorgängers, sondern auch von ausschließlich praktizierten planwirtschaftlichen Grundsätzen und einem überregulierten, verschlossenen sowie international isolierten Land hin zu einem transparenteren, marktwirtschaftlich orientierten, investorenfreundlichen und vor allem offenen Staat.

Mit der nach dem Amtsantritt eingeleiteten Wiederbelebung des gesellschaftlichen und sozialen Lebens (u. a. Aufhebung der Verbote von Oper und Theater, Wiedereinführung grundlegender Sozialleistungen, Wiederbelebung des Bildungswesens), der schrittweise praktizierten Abkehr vom haltlosen Personenkult, der forcierten Verabschiedung neuer und mehr liberalwirt-

schaftlich orientierter Gesetze (z. B. über ausländische Investitionen, die Förderung des privaten kleinen und mittleren Unternehmertums oder günstigere und vereinfachte Steuerregelungen) oder auch den getroffenen Beschlüssen für die Gründung eines Stabilisierungsfonds, einer Kommission zur KMU-Förderung sowie eines Verbandes der Industriellen und Unternehmer begann in der Tat eine behutsame gesellschaftliche und wirtschaftliche Liberalisierung des Landes.

Diese zaghaften, aber nicht zu übersehenden Fortschritte waren, insbesondere im wirtschaftlichen Bereich, nicht von langer Dauer. Im Gegenteil, die meisten schon länger im Land tätigen ausländischen Unternehmen, aber auch viele Newcomer spürten in den letzten zwei Jahren mehrheitlich eine tendenzielle Verschlechterung des allgemeinen Investitions- und unternehmerischen Klimas oder bestenfalls eine Stagnation der eingeleiteten Kehrtwende. Die Hoffnung auf wirkliche und dauerhafte Reformen erwies sich – zumindest bisher – als Illusion. Mehr noch: Berdymuchammedow schuf sich einen neuen, wenn auch mit seinem Vorgänger bislang nicht vergleichbaren Personenkult.

Das Geschehen in der Gesamtwirtschaft wird nach wie vor vom Präsidenten bestimmt. Ohne ein Präsidialdekret kommt kein nennenswertes Projekt in Gang. Folge: Ohne persönliche Kontakte zum Präsidenten, zu seinen Vizepremiers und Ministern sowie »Beigaben« zur Unterstützung der Entscheidungsfindung zugunsten eines Investitionsprojekts oder Ausrüstungsimports lassen sich in Turkmenistan Geschäfte nicht erfolgreich realisieren.

Unvollkommene Gesetze, ein undurchsichtiges und ineffektives Gerichtssystem, die anhaltend große und regelmäßige Einmischung staatlicher Kontrollorgane in unternehmerische Belange, eine häufig unseriöse, bürokratische und langwierige Ausschreibungspolitik, häufige nachträgliche Änderungen von bereits abgeschlossenen Verträgen, ständige Rotationen in der Ministerriege sowie eine weit verbreitete Korruption bis hin zu halb-kriminellen Vereinigungen auf der obersten Ebene des Beamtenapparates zählen zu den Hauptproblemen, mit denen sich in- und ausländische Wirtschaftssubjekte tagtäglich auseinandersetzen müssen. Eine wenig effiziente und nachvollziehbare Haushalts- und Devisenpolitik einschließlich der in der Regel willkürlich gespeisten und ineffektiv genutzten außerbudgetären Fonds erschweren den Übergang zur Marktwirtschaft und die offiziell proklamierte Eingliederung in das System der Weltwirtschaft. Ausländische Unternehmen spüren die zuletzt genannten Schwierigkeiten bei der Währungskonvertierung und Gewinnrepatriierung.

Ausländisches Engagement in Turkmenistan wird zudem durch die schwache Entwicklung des einheimi-

schen Humankapitals behindert. In den ländlichen Landesteilen leistet die Bevölkerung auch heute zum weitaus größten Teil unqualifizierte Handarbeit von niedriger Produktivität. Die Hälfte des landesweiten Einzelhandelsumsatzes wird in der Hauptstadt Aschchabad erwirtschaftet. In der Metropole lebt ein Siebtel der rund 5,5 Mio. Einwohner Turkmenistans. Der Anteil Aschchabads an den von der Bevölkerung des Landes bezahlten Dienstleistungen ist mit fast 80 % noch ungleich höher. Beide Daten weisen auf einen stark unterentwickelten Verbrauchermarkt außerhalb der Hauptstadt hin.

Ein schwieriges Geschäftsumfeld, ...

In nahezu allen renommierten internationalen Ranglisten für die Standortbewertung sowie Leistungs- und Wettbewerbsvergleichen gehört Turkmenistan zu den Schlusslichtern. In einigen Rankings taucht das Land infolge fehlender, nicht glaubwürdiger oder nicht bereit gestellter Daten gar nicht erst auf. Der von der Denkfabrik Heritage Foundation mit Sitz in den USA für 2012 errechnete Gesamtindex für die wirtschaftliche Freiheit macht unmissverständlich deutlich, dass in dem zentralasiatischen Wüstenstaat eine freie Entfaltung der privaten Wirtschaft nahezu unmöglich ist. In drei der zehn analysierten Einzelkategorien, Investitions- und Finanzfreiheit sowie Wahrung der Eigentumsrechte, tendiert der Freiheitsgrad gegen Null. Lediglich in zehn Ländern von 179 untersuchten Staaten sind die Rahmenbedingungen für Unternehmen insgesamt noch schlechter als in Turkmenistan. Im Weltbank-Ranking »Government Effectiveness Index«, der die Qualität öffentlicher Dienste misst, befindet sich Turkmenistan 2010 mit Rang 197 unter 210 untersuchten Ländern ebenfalls am Ende der Liste.

Marktbeobachter machen für den Reformstau in Turkmenistan zwei wesentliche Ursachen aus. Zum einen haben die sich seit 2008 zuspitzenden Probleme bei der Gaslieferung an Russland (insbesondere die Einstellung des Gasexports an Gazprom vom 9. April 2009 bis 9. Januar 2010 infolge eines Streits über die Ursachen einer Havarie an der Gasleitung) sowie die internationale Wirtschaftskrise zu erheblichen Mindereinnahmen bei den Devisenerlösen geführt. Folge war wieder mehr Staatsinterventionismus und -kontrolle in der Wirtschaft. Zum anderen geht die von Berdymuchammedow verfolgte mehrgleisige Strategie für den Gasexport und damit die Sicherung neuer Quellen für Devisenerlöse auf. Mit der Inbetriebnahme von gleich zwei neuen Pipelines in den Osten (VR China) und den Süden (Iran) Ende 2009/Anfang 2010 hat sich das Land dauerhaft aus den Fesseln des einstigen Monopolisten für die Gasabnahme, dem russischen Konzern Gazprom, befreit. Allein durch die Leitung Turkme-

nistan – China flossen seit ihrer offiziellen Inbetriebnahme am 14. Dezember 2009 bis Anfang 2012 mehr als 20 Mrd. m³ Gas. Die daher wieder vermehrt fließenden Gelder wecken in der Regierungsmannschaft Begehrlichkeiten auf den Erhalt zusätzlicher Einnahmen für die Umsetzung von Prestigeobjekten und die Abdeckung privater Sonderwünsche. Ein Mehr an wirtschaftlicher Liberalisierung würde diese Töpfe unweigerlich schmelzen lassen.

..., das dennoch einen Blick wert ist

Dennoch, ungeachtet der erheblichen Fallstricke für das Geschäft in dem fernen Land lohnt für westeuropäische Firmen der Blick auf den turkmenischen Markt. Berdymuchammedow und seine Führungsriege sind sich bewusst, dass sie im Interesse des sozialen Friedens im Land, vor allem des Abbaus der hohen, auf 50 bis 60 % geschätzten Arbeitslosigkeit, Projekte für den Ausbau der Infrastruktur, der Industrie und des Dienstleistungssektors anschieben müssen. In den kommenden Jahren stehen in allen Wirtschaftssektoren unaufschiebbare Investitionen an. Aus diesen Vorhaben ergeben sich von Jahr zu Jahr größere Lieferchancen für westliche Anbieter von Investitionsgütern.

Die Importe nach Turkmenistan, zu einem großen Teil Investitionsgüter, sind in den vergangenen Jahren spürbar gewachsen. Auf Maschinen und Ausrüstungen, der bedeutendsten Warenposition in der turkmenischen Einfuhr, entfielen in den Jahren 2005 bis 2011 jährlich zwischen 27 % und 32 % aller Bezüge aus dem Ausland. Im Jahr 2005 betrug die Einfuhren von Maschinen und Ausrüstungen 1,13 Mrd. US-Dollar. 2008 und 2009 waren es 1,58 Mrd. US-Dollar und 2,91 Mrd. US-Dollar. Nach ersten unveröffentlichten Informationen der Regierung stiegen diese Lieferungen 2011 auf mehr als 3,5 Mrd. US-Dollar nach 2,39 Mrd. US-Dollar im Krisenjahr 2010.

Während diverse chinesische, türkische oder auch iranische Unternehmen mit den »lokalen Gegebenheiten« bei der Umsetzung von Projekten zur Diversifizierung der Wirtschaft in der Regel gut zurecht kommen, haben es westliche Firmen mit ihren Unternehmensstrategien, Geschäftsgrundsätzen, Handelsgewohnheiten und Auffassungen von einem verbindlichen Rechtssystem ungleich schwerer, in Turkmenistan Geschäftsabschlüsse zu tätigen und dauerhaft Fuß zu fassen.

Doch das große Ausbaupotenzial reicht für viele ausländische Lieferanten und Investoren. Westliche Technik wird auch in Turkmenistan trotz ihres hohen Preises zunehmend geschätzt. Der Umstrukturierungsprozess der turkmenischen Wirtschaft befindet sich noch in seinen Anfängen. Die Industrialisierungsversuche blieben trotz tendenzieller Fortschritte in vielen Branchen

bisher mehr oder weniger rudimentär. Die offiziellen Daten über die Entwicklung sowohl der Wirtschaft insgesamt wie auch in den einzelnen Branchen blenden seit Jahren mit hohen und nicht selten zweistelligen Wachstumsraten.

Schon allein weil die nationale Statistik in einem erheblichen Maße auf der einstigen sowjetischen Tradition frasierter Statistiken basiert, sind die Daten kritisch zu bewerten. Allerdings kann auch so manche amtliche Angabe nicht verbergen, dass in vielen Branchen die Entwicklung wenig erfreulich verläuft. Das beste Beispiel für die realitätsfremde Beschönigung der Statistik liefert der für 2009 gemeldete reale Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 6,1 %. Die in jenem Jahr vom Frühjahr bis Jahresende gestoppten Gasexporte nach Russland, des mit Abstand wichtigsten Ausfuhrlandes Turkmenistans, ließ die Gasförderung um etwa die Hälfte schrumpfen. Internationale Marktbeobachter, wie zum Beispiel die Analytiker von Economist Intelligence Unit, weisen in ihren Studien für 2009 einen Einbruch des Bruttoinlandsprodukts von 6,0 % aus.

Perspektiven auch außerhalb des Energiesektors

Ein aussagefähiger Indikator für den immensen technisch-technologischen Nachholbedarf in der turkmenischen Wirtschaft sind die über Jahre hinweg geringen Investitionen in Sektoren außerhalb der Öl- und Gaswirtschaft. In den letzten drei Jahren standen Branchen außerhalb des Kohlenwasserstoffsektors gerade einmal für weniger als ein Fünftel aller im Land realisierten Investitionen. Von diesem Fünftel wiederum entfiel das Gros nur auf zwei Sektoren, und zwar auf die Baubranche und die Stromerzeugung und -verteilung.

Der unverhältnismäßig stark staatlich subventionierte Bausektor genießt als Folge der von Berdymuchammedow vorangetriebenen Prestigeobjekte in Aschchabad und in der Tourismuszone Awasa am Kaspischen Meer eine Leitfunktion für die Nichtkohlenwasserstoff-Wirtschaft. Der Wert der erbrachten Bauleistungen überstieg 2009 und 2010 mit fast 3,6 und 4,4 Mrd. US-Dollar das wertmäßige Aufkommen der Landwirtschaft im Schnitt um ein Viertel. Die heute ineffektiv betriebene Landwirtschaft und der noch wenig ausgebaute Dienstleistungssektor (Transport, Kommunikation und Handel) verfügen ebenso wie die verarbeitende Industrie über große und bisher nur sporadisch genutzte Entwicklungspotenziale.

Inwieweit die in den letzten Monaten vom Präsidenten und seiner Ministerriege aufgelegten Ausbauprogramme für einzelne Industriezweige, Dienstleistungsbereiche und Provinzen umgesetzt werden, bleibt abzuwarten. Im westturkmenischen Gebiet Balkan am

Kaspischen Meer sollen in den vier Jahren 2012 bis 2015 bis zu 80 neue Industriekapazitäten errichtet werden und ihren Betrieb aufnehmen. Im nördlichen, an Usbekistan angrenzenden Gebiet Daschogus steht im gleichen Zeitraum die Umsetzung von mehr als 40 Einzelprojekten an.

Unter den Branchenprogrammen, die auf die Errichtung neuer Produktionsbetriebe und Betriebsstätten abzielen, sind insbesondere die Ausbauaktivitäten in der Chemieindustrie (Düngemittel sowie Jod- und Bromprodukte), in der pharmazeutischen und medizinischen Industrie (Desinfektionsmittel, jodhaltige Präparate, Heilschlamm, Schmerztabletten und andere Medikamente, Verbrauchsmaterialien wie Verbände und medizinische Watte), in der Baustoffindustrie (Verblendstein, Zement, Klinker und Fliesen) und in der Textil- und Bekleidungsindustrie (Verarbeitung von Baumwollfasern zu Halbwaren und Fertigerzeugnisse) zu nennen.

Perspektivreiche Geschäftsfelder für ausländische Lieferanten von Ausrüstungen oder für Dienstleistungsunternehmen ergeben sich aus den mittel- und langfristigen Modernisierungs- und Ausbauprogrammen für die

Wasserversorgung inklusive der Abwasserwirtschaft, die Sektoren Eisenbahn- und Straßenbau sowie Erzeugung und Verteilung von Strom. Newcomer auf dem turkmenischen Markt sollten allerdings bei ihren Aktivitäten wegen der schwierigen geschäftlichen Rahmenbedingungen im Land auf jeden Fall mit kompetenten Beratungsdienstleistern und Rechtsexperten kooperieren.

Fazit

Bei allen Vorzügen, die Turkmenistan als Wirtschaftspartner zu bieten hat, gilt: Schnelle Geschäfte sind dort nicht zu machen. Für ausländische Unternehmen bleibt die GUS-Republik ein schwieriges Terrain. Sie müssen sich mit einer mächtigen Bürokratie, einer noch lange nicht gefestigten Rechtssicherheit, einem wenig entwickelten Finanzsektor, erheblichen Mängeln in der Infrastruktur und einer beträchtlichen Korruption auseinandersetzen. Mittel- und langfristig aber wird sich das Land im Interesse seiner jungen, wissenshungrigen und zunehmend auch international orientierten Jugend von den starren dirigistischen staatlichen Fesseln lösen müssen.

Über den Autor:

Christian Sämann ist ein Pseudonym. Der Autor ist der Redaktion bekannt.

Lesetipps:

- Tom Balmforth, Turkmenistan: China Export Deal Undercuts Gazprom's Leverage, = Eurasianet, 30.11.2011, = <http://www.eurasianet.org/node/64609>
- The Private Pocket of the President (Berdymukhamedov): Oil, Gas and the Law, ed. Crude Accountability, herunterzuladen von <http://www.crudeaccountability.org/en/index.php?page=turkmenistan>
- Annadurdy Khadjiev, Turkmen Industrialisation plan requires sweeping reform, IWPR News Briefing Central Asia, 20.1.2012, = <http://iwpr.net/report-news/turkmen-industrialisation-plan-requires-sweeping-reforms>
- Inga Sikorskaya, Picking a Winner in Turkmenistan, IWPR Insight, 8.2.2012, = <http://iwpr.net/report-news/picking-winner-turkmenistan>
- Farangis Najibullah, Turkmenistan: My Personality Cult Is Better Than Yours, = Radio Free Europe/Radio Liberty Feature, 13.2.2012, = http://www.rferl.org/content/turkmenistan_berdymukhammedov_cult_of_personality/24482468.html

TABELLEN UND GRAFIKEN ZUM TEXT

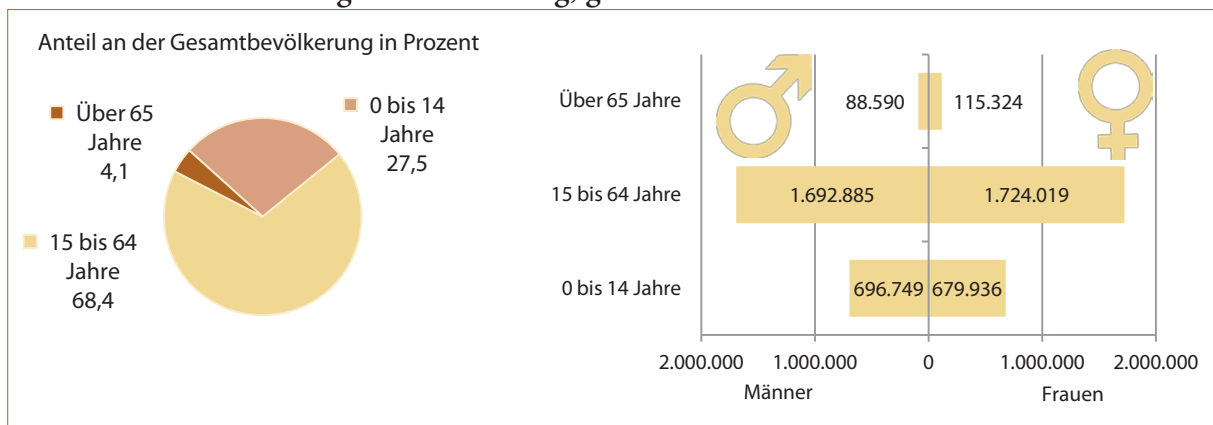
Demografie Turkmenistans

Grafik 1: Grundlegende Demographische Daten



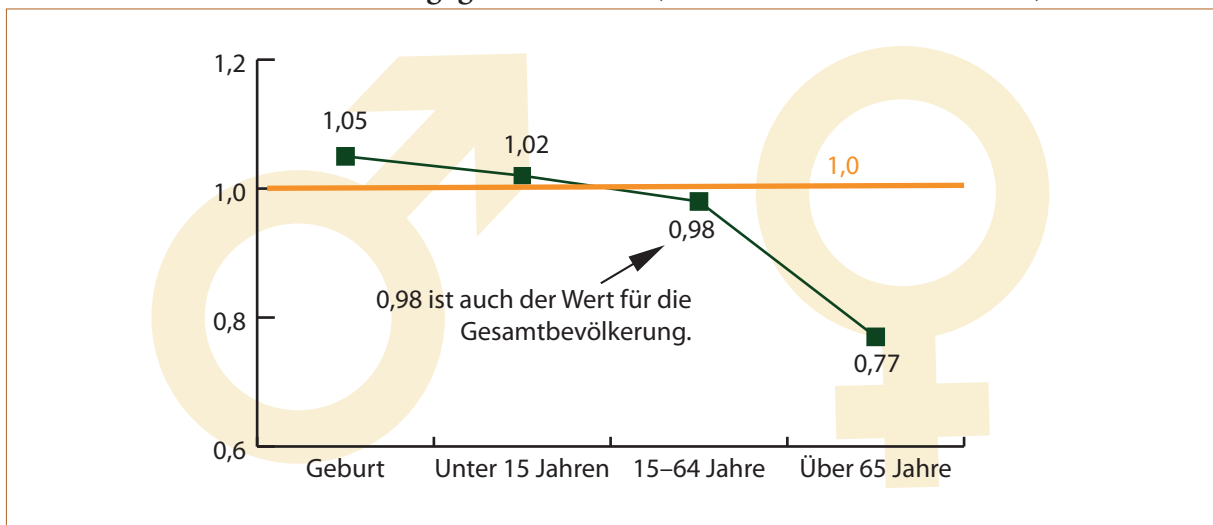
Quelle: <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/tx.html>

Grafik 2: Altersverteilung der Bevölkerung, geschätzt 2011



Quelle: <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/tx.html>

Grafik 3: Geschlechterverteilung, geschätzt 2012 (Verhältnis Männer zu Frauen)



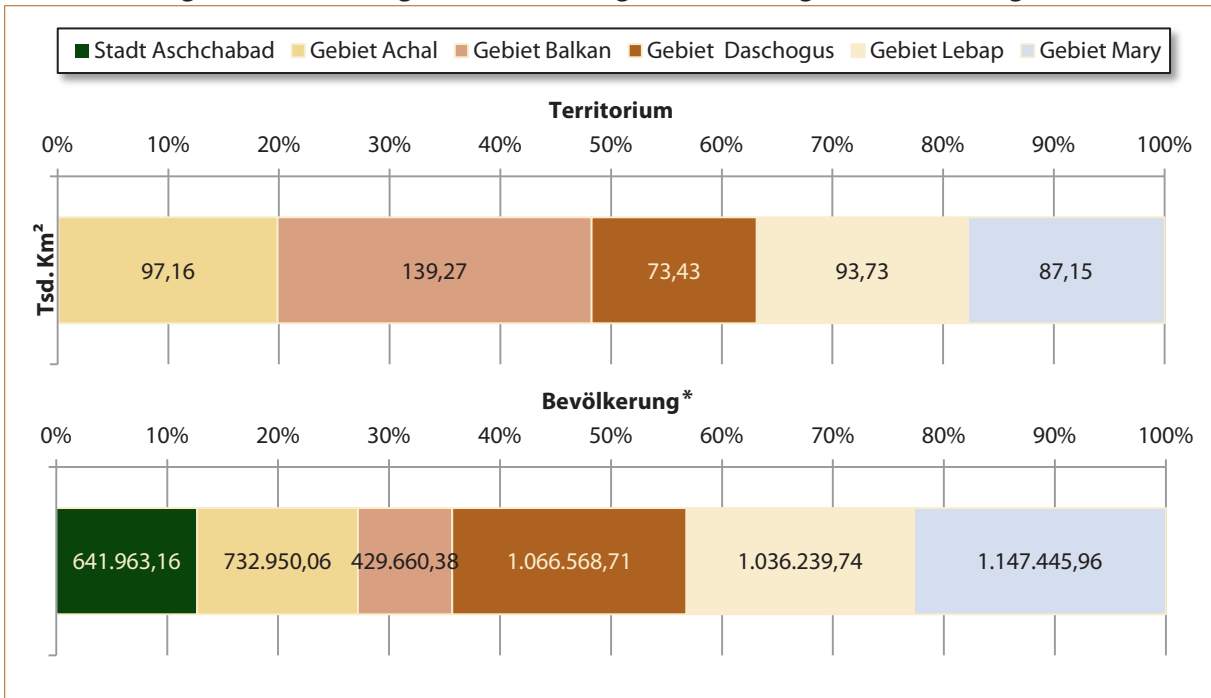
Quelle: <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/tx.html>

Grafik 4: Die Regionen Turkmenistans



Karte: <http://english.freemap.jp/blankmap/>

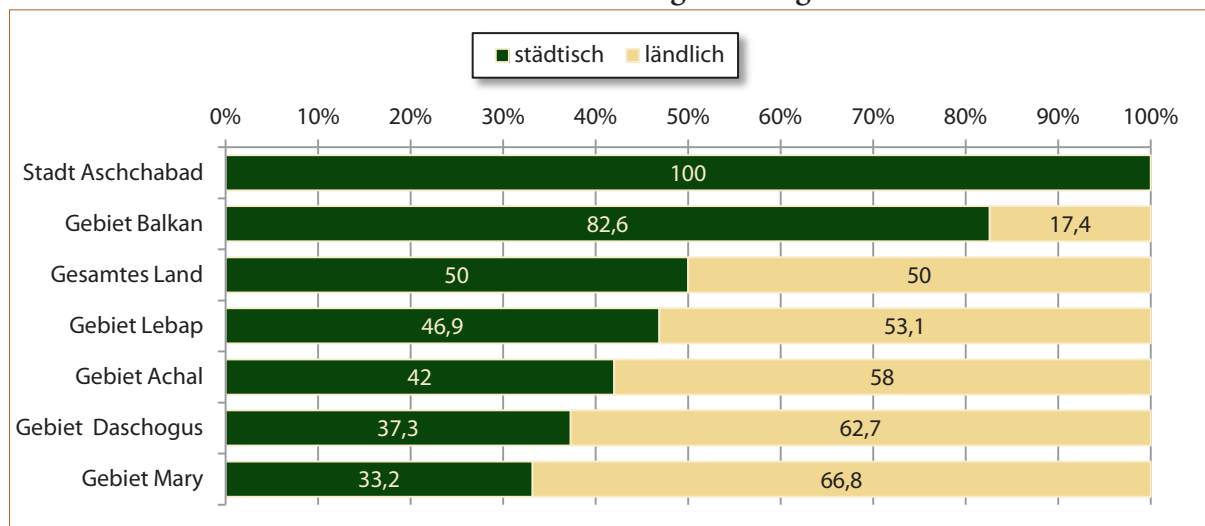
Grafik 5: Regionale Verteilung der Bevölkerung (offizielle Angaben für Anfang 2012)



* Zahlen errechnet auf der Basis der Schätzung der Gesamtbevölkerungszahl des CIA-World Fact Book

Quelle: <http://www.stat.gov.tm/ru/content/info/turkmenistan/turkmenistan/>

Grafik 6: Verhältnis von Stadt- zu Landbevölkerung nach Regionen



Quelle: <http://www.stat.gov.tm/ru/content/info/turkmenistan/turkmenistan/>, <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/tx.html>

Tabelle 1: Regionale Verteilung der Bevölkerung (offizielle Angaben für Anfang 2012)

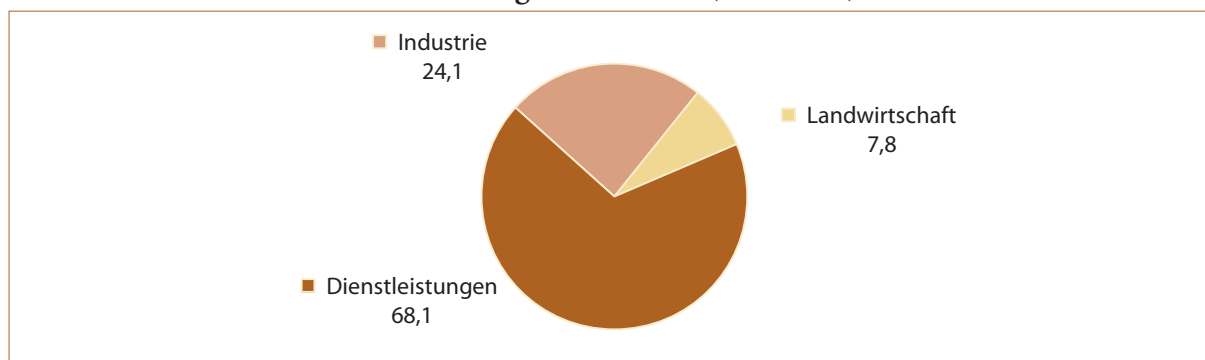
	Territorium km ²	Bevölkerung absolut *	Prozent	davon	
				städtisch	ländlich
Stadt Aschchabad	0,47	641.963,16	12,7	100	
Gebiet Achal	97,16	732.950,06	14,5	42	58
Gebiet Balkan	139,27	429.660,38	8,5	82,6	17,4
Gebiet Daschogus	73,43	1.066.568,71	21,1	37,3	62,7
Gebiet Lebap	93,73	1.036.239,74	20,5	46,9	53,1
Gebiet Mary	87,15	1.147.445,96	22,7	33,2	66,8
Gesamt	491,21	5.054.828	100		

* Zahlen errechnet auf der Basis der Schätzung der Gesamtbevölkerungszahl des CIA-World Fact Book

Quelle: <http://www.stat.gov.tm/ru/content/info/turkmenistan/turkmenistan/>

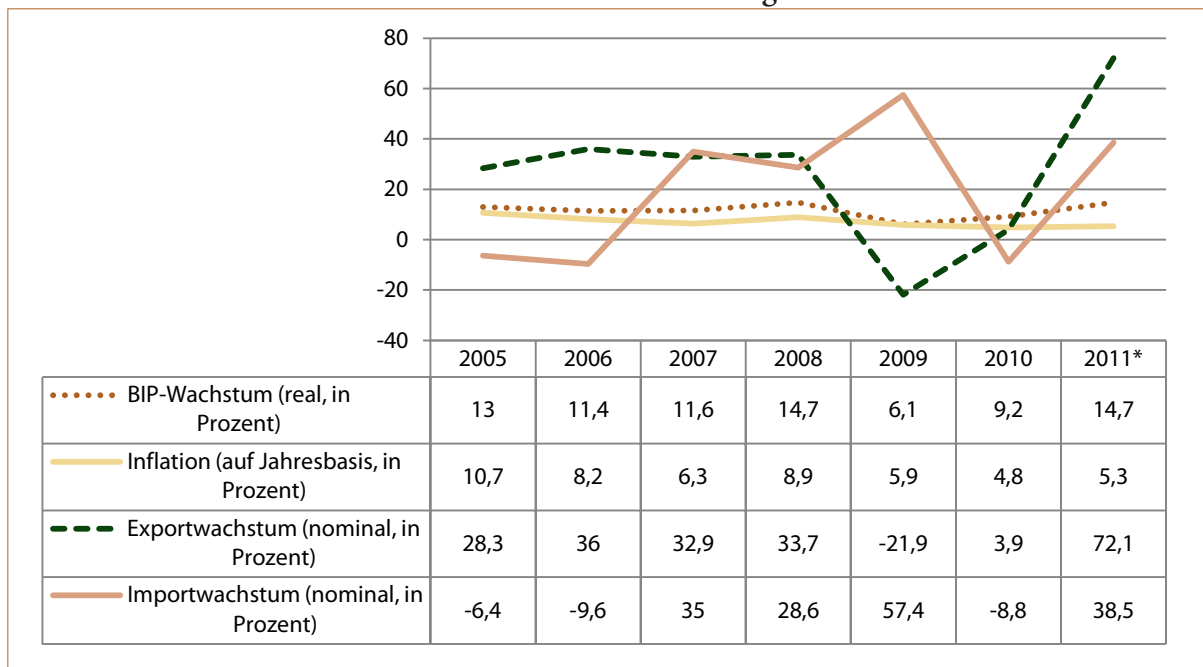
Wirtschaftsdaten

Grafik 1: Anteil der Sektoren am BIP, geschätzt 2011 (in Prozent)



Quelle: <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/tx.html>

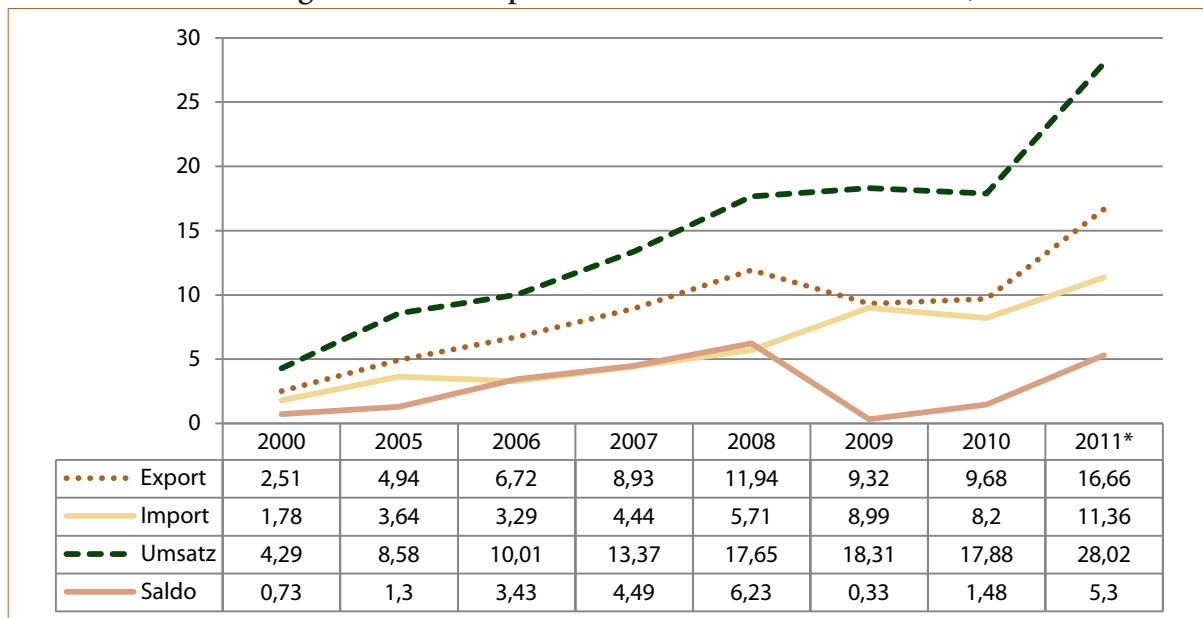
Grafik 2: Offizielle Kenndaten der Wirtschaftsentwicklung Turkmenistans



* vorläufige Angaben

Quelle: Goskomstat, <http://www.stat.gov.tm> (inklusive interner Angaben)

Grafik 3: Entwicklung der Ex- und Importe Turkmenistans 2000 bis 2011 (in Mrd. US-Dollar)

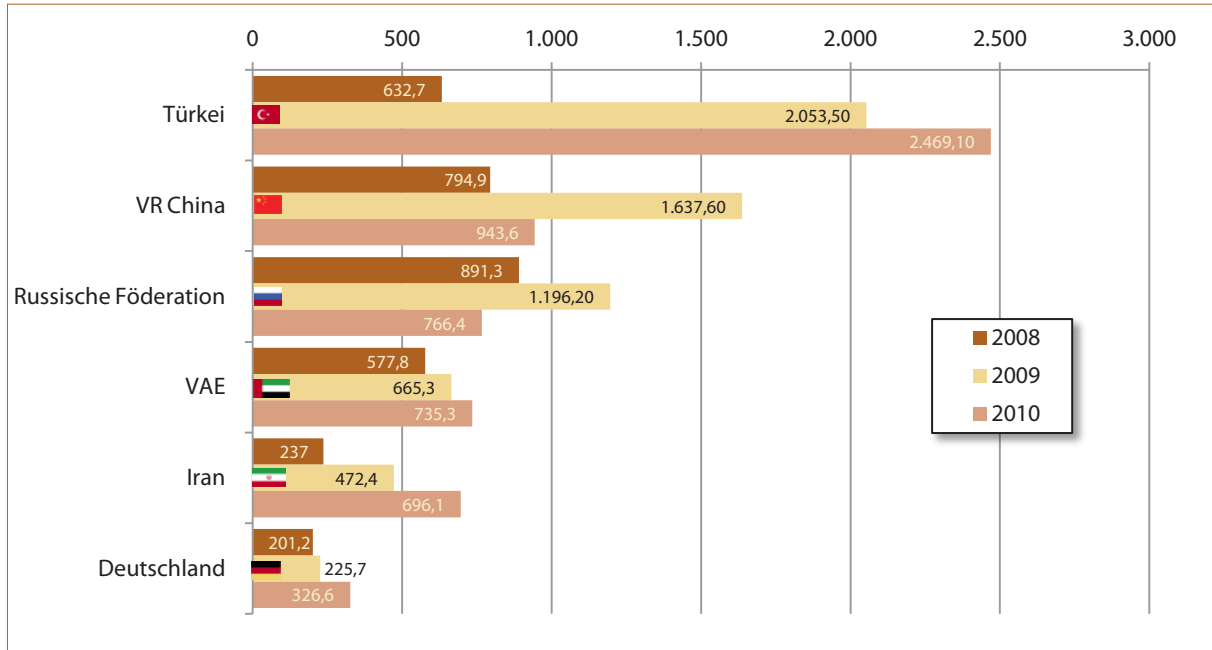


* vorläufige Angaben

Quelle: Goskomstat, <http://www.stat.gov.tm> (inklusive interner Angaben)

Wachstumsrate (in %)	2011:2005
Export	563,7
Import	538,2
Umsatz	553,1
Saldo	626

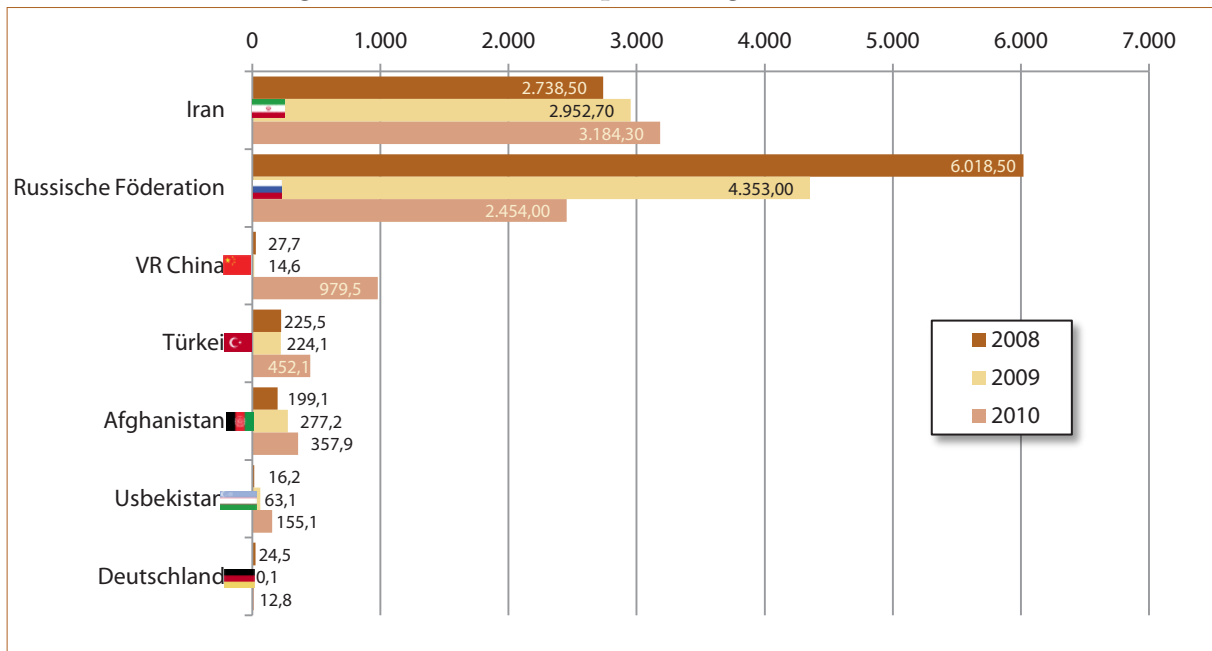
Grafik 4: Entwicklung der turkmenischen Importe (ausgewählte Länder, in Mio. US-Dollar)



Gesamtimporte: 2008 – 5707,2; 2009 – 8992,4; 2010 – 8203,6

Quelle: <http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=421146.html>

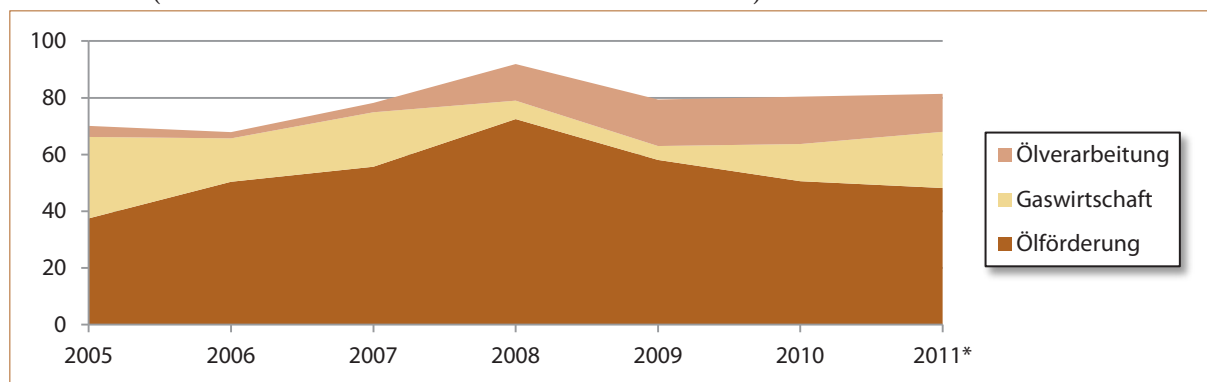
Grafik 5: Entwicklung der turkmenischen Exporte (ausgewählte Länder, in Mio. US-Dollar)



Gesamtexporte: 2008 – 11944,7; 2009 – 9322,9; 2010 – 9679,2

Quelle: <http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=421146.html>

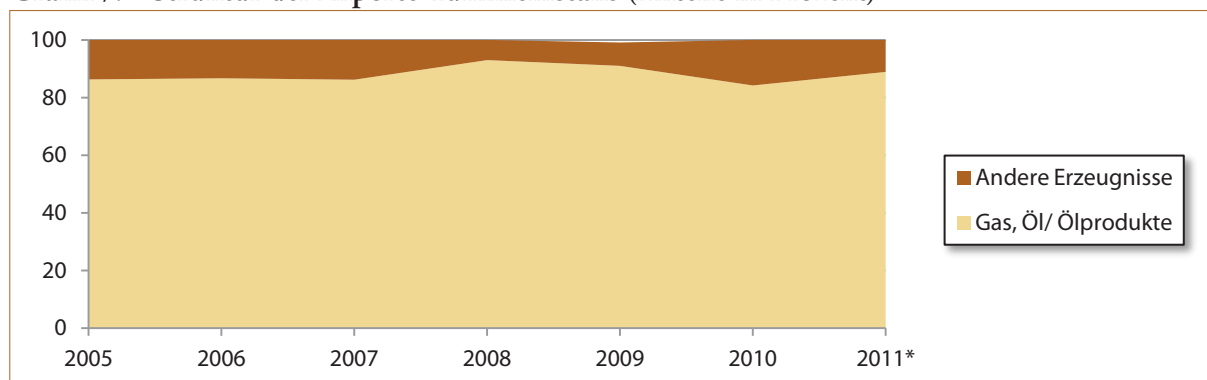
Grafik 6: Anteil der Investitionen in die Brennstoffindustrie Turkmenistans (Anteile an den Gesamtinvestitionen in Prozent)



* vorläufige Angaben

Quelle: Goskomstat, <http://www.stat.gov.tm> (inklusive interner Angaben)

Grafik 7: Struktur der Exporte Turkmenistans (Anteile in Prozent)



* vorläufige Angaben

Quelle: Goskomstat, <http://www.stat.gov.tm> (inklusive interner Angaben)

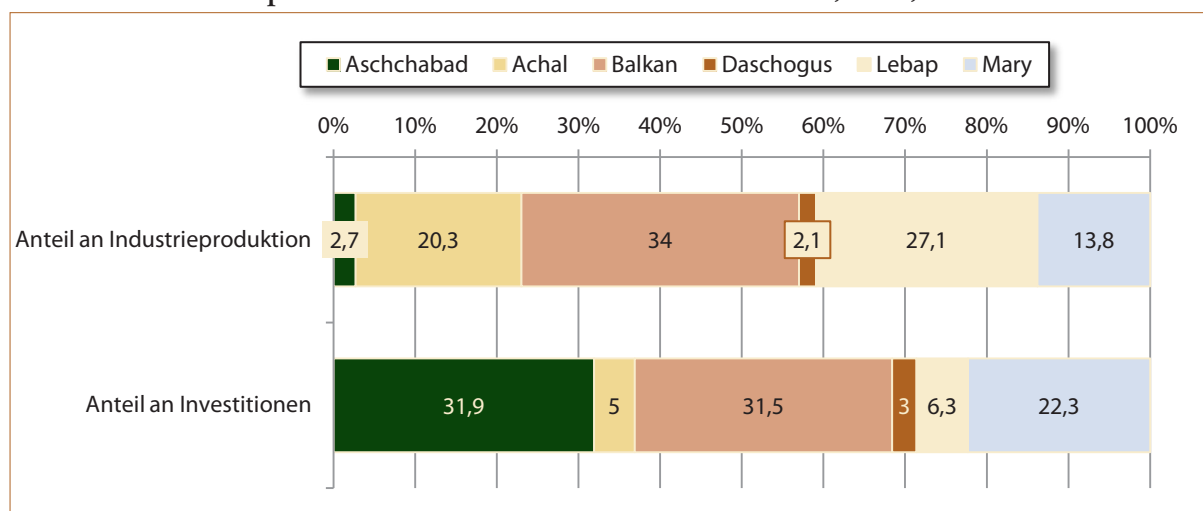
Tabelle 1: Struktur der Investitionen und der Exporte Turkmenistans (Anteile in Prozent)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011*
Investitionen, insgesamt	100	100	100	100	100	100	100
Brennstoffindustrie insgesamt (Anteil an Gesamtinvestitionen)	70,1	67,9	78,2	91,9	79,4	80,4	81,4
Ölförderung	37,5	50,4	55,7	72,5	58,1	50,6	48,2
Gaswirtschaft	28,7	15,3	19,2	6,5	4,9	13,1	19,8
Ölverarbeitung	3,9	2,2	3,3	12,9	16,4	16,7	13,4
Exporte, insgesamt	100	100	100	100	100	100	100
Gas, Öl/ Ölprodukte	86,3	86,7	86,2	93	91	84,2	88,9
Andere Erzeugnisse	13,7	13,3	13,8	7	8,1	15,8	11,1

* vorläufige Angaben

Quelle: Goskomstat, <http://www.stat.gov.tm> (inklusive interner Angaben)

Grafik 8: Industrieproduktion und Investitionen nach Gebieten, 2011, in Prozent



Quelle: <http://www.stat.gov.tm/ru/content/info/turkmenistan/turkmenistan/>

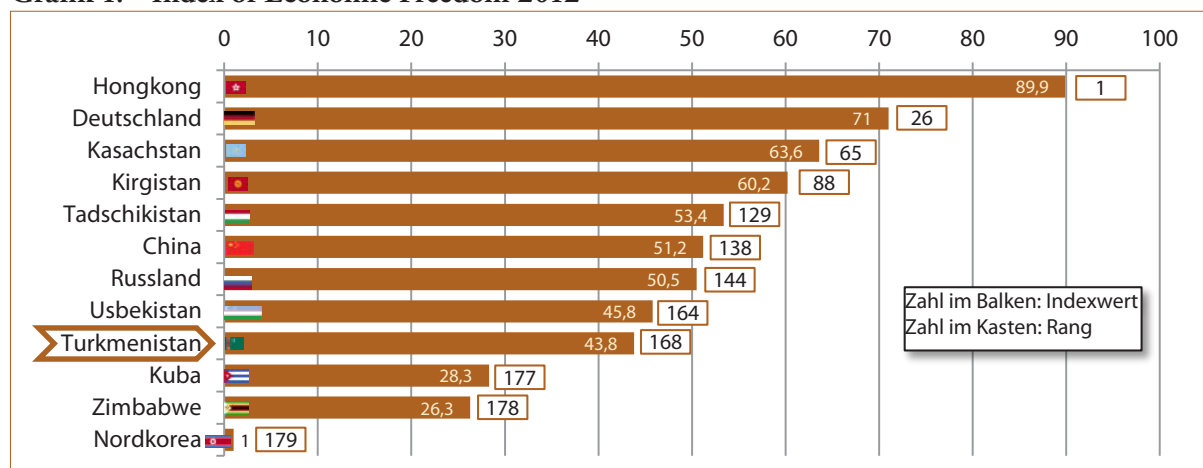
Tabelle 2: Entwicklung der Öl- und Gasförderung in Turkmenistan

	2000	2007	2008	2009	2010	2011	Trend
Rohöl und Gaskondensat (Mio. t)	7,2	9,8	10,3	9,6	9,8	10,7	—
Erdgas (Mrd. m ³)	47,2	72,2	70,5	40,3	47	66,1	↗↘↗
Anteil der Öl- und Gasförderung an der industriellen Erzeugung insgesamt (in Prozent)	41	37,9	56,1	56,9	51,7	k. A.	↗↘↗

Quelle: Goskomstat, <http://www.stat.gov.tm> (inklusive interner Angaben)

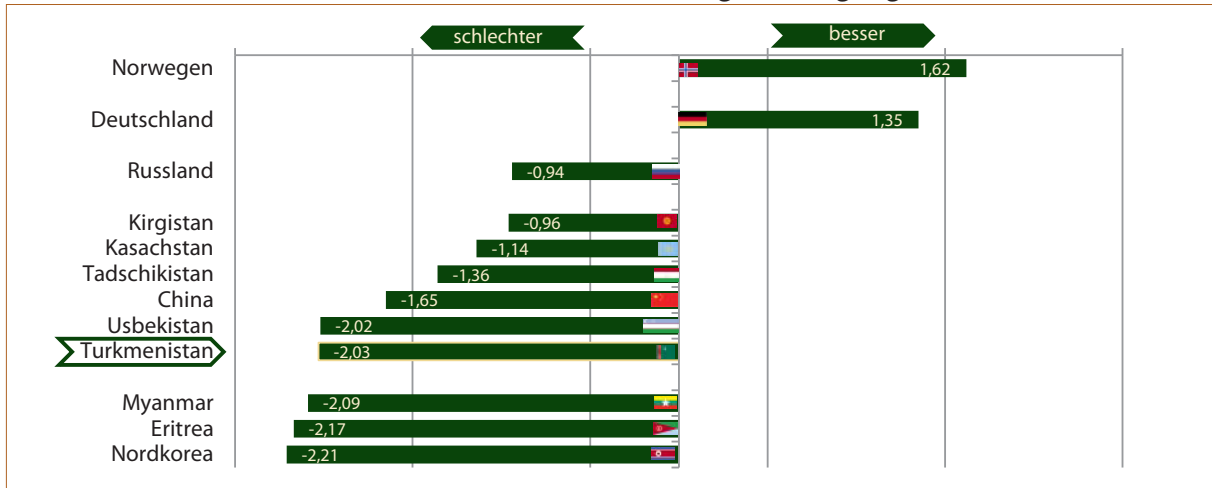
Turkmenistan in wirtschafts- und politikbezogenen Länderrankings

Grafik 1: Index of Economic Freedom 2012



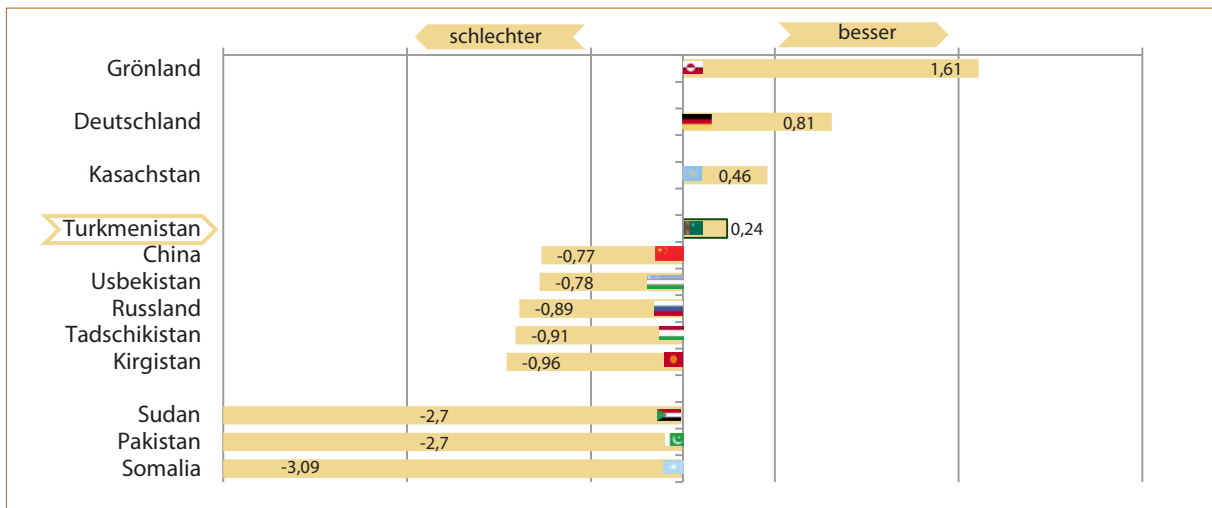
Quelle: Index of Economic Freedom, <http://www.heritage.org/index/ranking.aspx>

Grafik 2: Worldwide Governance Indicators 2010: Bürgerbeteiligung und Kontrolle



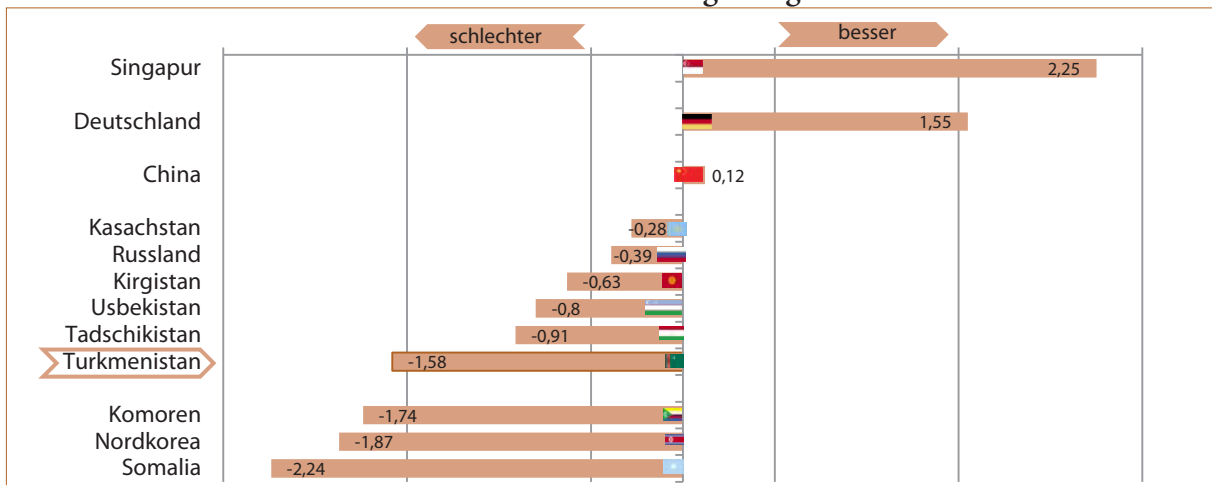
Quelle: World Governance Indicators, herunterzuladen unter: <http://info.worldbank.org/governance/wgi/index.asp>

Grafik 3: Worldwide Governance Indicators 2010: Politische Stabilität

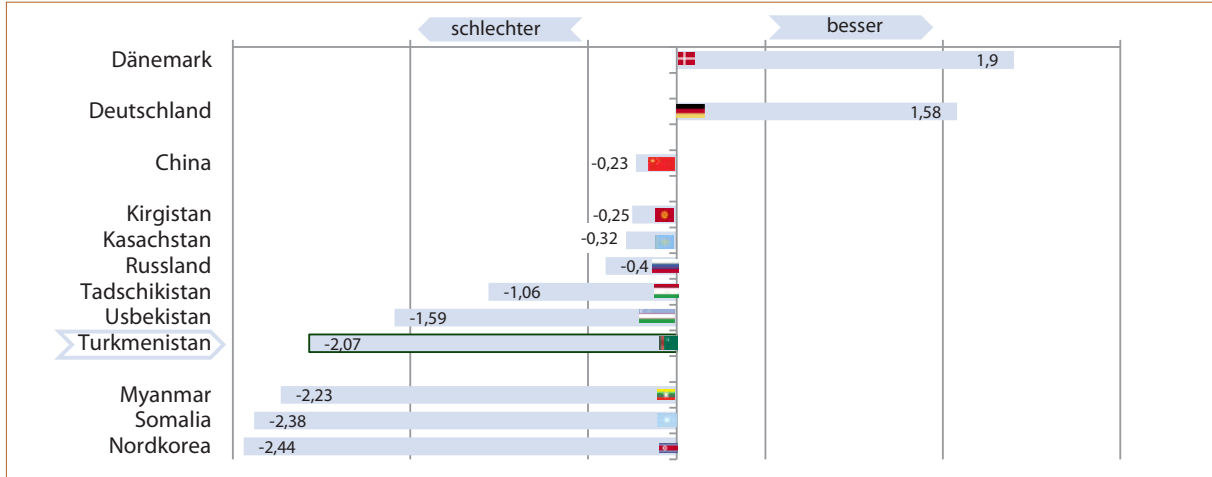


Quelle: World Governance Indicators, herunterzuladen unter: <http://info.worldbank.org/governance/wgi/index.asp>

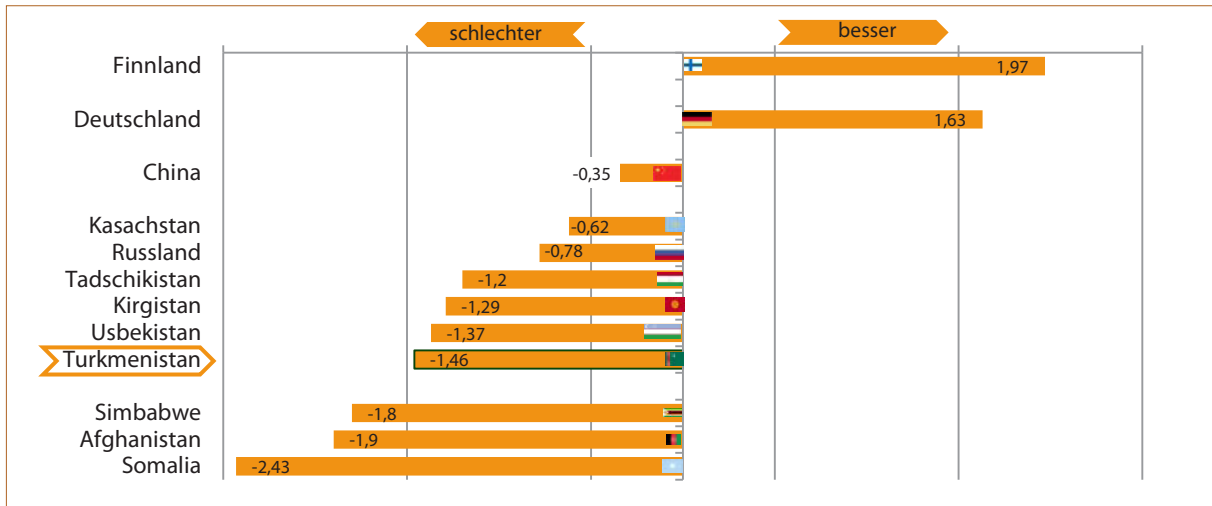
Grafik 4: Worldwide Governance Indicators 2010: Regierungseffizienz



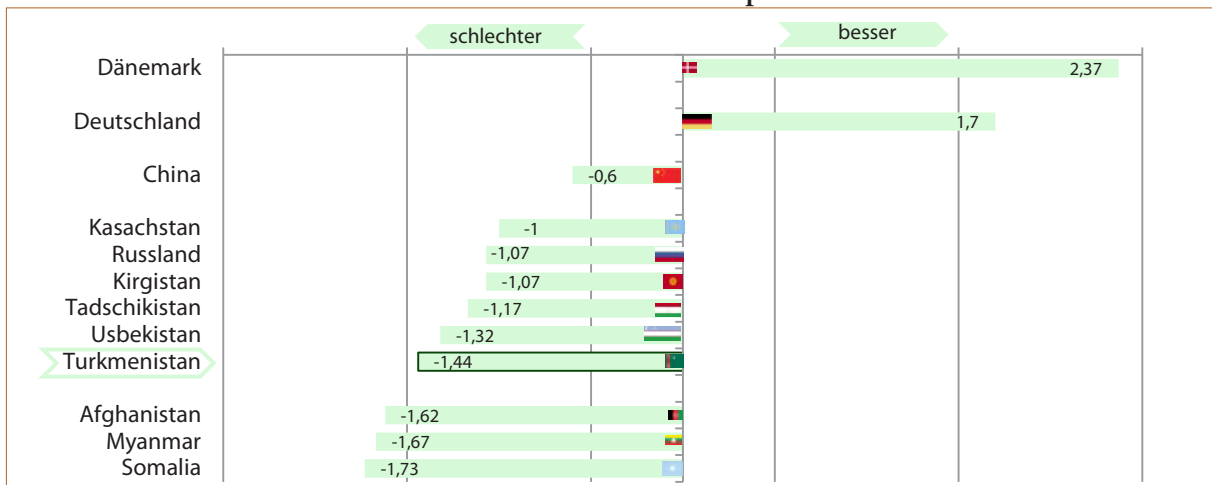
Quelle: World Governance Indicators, herunterzuladen unter: <http://info.worldbank.org/governance/wgi/index.asp>

Grafik 5: Worldwide Governance Indicators 2010: Qualität der Regierung

Quelle: World Governance Indicators, herunterzuladen unter: <http://info.worldbank.org/governance/wgi/index.asp>

Grafik 6: Worldwide Governance Indicators 2010: Rechtsstaatlichkeit

Quelle: World Governance Indicators, herunterzuladen unter: <http://info.worldbank.org/governance/wgi/index.asp>

Grafik 7: Worldwide Governance Indicators 2010: Korruptionskontrolle

Quelle: World Governance Indicators, herunterzuladen unter: <http://info.worldbank.org/governance/wgi/index.asp>

Die aktuelle Zusammensetzung der turkmenischen Regierung (Stand 18. März 2012)

Gurbanguly Berdymuchammedow	Präsident und Vorsitzender des Ministerkabinetts
Chodschamuchammed Muchammedow	Vize-Premier, zuständig für Präsidialadministration und Ministerkabinett
Raschid Meredow	Vize-Premier und Außenminister
Bajmyrat Chodschamuchammedow	Vize-Premier, zuständig für Mineralöl und Gas, Chemieindustrie und Fischerei
Annamuchammet Gotschyjew	Vize-Premier, zuständig für Wirtschaft
Rosomyrat Sejtikulyjew	Vize-Premier, zuständig für Verkehr und Kommunikation
Nokerguly Atagulyjew	Vize-Premier, zuständig für Handel und Leichtindustrie
Annageldy Jasmuradow	Vize-Premier, zuständig für Landwirtschaft
Akmyrat Jegelejew	Vize-Premier, zuständig für Bau
Sapardurdy Tojlyjew	Vize-Premier, zuständig für Wissenschaft, Bildung, Gesundheit, Sport und Tourismus
Bjagul Nurmyradowa	Vize-Premier, zuständig für Kultur
Merdan Bajramow	Minister für Landwirtschaft
Jarmuchammet Orasgulyjew	Minister für Energietechnik und Industrie
Dschumageldy Bajramow	Minister für Bau
Babanijas Italmasow	Minister für Baumaterialindustrie
Bajramgeldy Nedirow	Minister für Mineralöl- und Gasindustrie und Mineralressourcen
Bjaschimmyrat Chodschamammedow	Minister für Wirtschaft und Entwicklung
Dowleturdy Sadykow	Finanzminister
Gurbanmammet Eljasow	Minister für Gesundheit und Medizinindustrie
Guntscha Mammedowa	Ministerin für Kultur
Gulschat Mammedowa	Ministerin für Bildung
Babageldy Annabajramow	Minister für Naturschutz
Arslan Jagschimammedow	Minister für Versorgungswirtschaft
Bajar Abajew	Minister für Handel und auswärtige Wirtschaftsbeziehungen
Bajram Annameredow	Minister für Eisenbahnverkehr
Bajramgeldy Owesow	Minister für Kommunikation
Serdar Berkelijew	Minister für Autoverkehr
Ajnabat Babajewa	Ministerin für Textilindustrie
Bekmyrat Schamuradow	Minister für Arbeit und Soziale Sicherheit
Isgender Mulikow	Innenminister
Myrat Garryjew	Justizminister
Jajlym Berdijew	Minister für Nationale Sicherheit
Begentsch Gundogdyjew	Verteidigungsminister
Seidmurad Taganow	Minister für Wasserwirtschaft

Quelle: <http://www.chrono-tm.org/en/archives/414>

CHRONIK

Vom 18. Februar bis 23. März 2012

Kasachstan

18.2.2012	Tengrinews meldet, dass für die Entwicklung der Stadt Schanosen (Gebiet Mangystau) für den Zeitraum 2012–2014 4,3 Mrd. Tenge (fast 30 Mio. US-Dollar) aus dem Staatshaushalt vorgesehen sind.
19.2.2012	SozSoprKasachstan (Der sozialistische Widerstand Kasachstans) meldet, dass am 17.2. vier Organisatoren des achtmonatigen Ölarbeiterstreiks in Schanaosen 2011 festgenommen wurden.
20.2.2012	Der bekannte Regisseur Bolat Atabajew wird vom Goethe-Institut, Almaty, mit der Goethe-Medaille ausgezeichnet, teilt die Leiterin des Instituts in Kasachstan, Barbara Fraenkel-Thonet, auf einer Pressekonferenz mit. Atabajew, gegen den zurzeit wegen seines Engagements für die streikenden Arbeiter in Schanaosen ermittelt wird, soll die Auszeichnung für seinen Beitrag zur Zusammenarbeit des deutschen und kasachischen Theaters am 28.8.2012 in Weimar entgegennehmen.
20.2.2012	Der bereits zu 14 Jahren Haft wegen Korruption verurteilte ehemalige Chef von Kazatomprom, Mughtar Dschakischew, verweigert die Teilnahme an seinem zweiten Prozess, solange der Prozess nicht für offen erklärt wird. Die Anklage wird bisher geheim gehalten.
20.2.2012	Präsident Nursultan Nasarabajew empfängt seinen Berater für Wirtschaftsreformen, den ehemaligen britischen Premierminister Toni Blair, zu Gesprächen über die Modernisierung der Wirtschaft Kasachstans.
20.2.2012	Die oppositionelle Nationale Sozialdemokratische Partei Asat fordert die Freilassung des drei Tage zuvor festgenommenen Chefs ihrer Parteiabteilung in Schanaosen, Jestaj Karaschew, sowie aller anderen im Zusammenhang mit den Vorfällen in Schanaosen Inhaftierten.
21.2.2012	Vertreter der Gesellschaftlichen Kommission zur Untersuchung der Ereignisse in Schanaosen und Schetpe statten Schanaosen einen Besuch ab.
21.2.2012	RFE/RL meldet unter Berufung auf das Nationale Sicherheitskomitee, dass der wegen Bildung einer kriminellen Vereinigung, Unterschlagung, Geldwäsche u. a. international gesuchte ehemalige Vize-Präsident von Kazatomprom, Rustem Tursunbajew, bereits am 10.2. in Kanada festgenommen wurde.
21.2.2012	Ein Gericht in Aktobe verurteilt fünf Männer, denen ein Bombenanschlag in Akobe mit drei Toten im Juli 2011 zur Last gelegt wird, zu Freiheitsstrafen von fünf bis 13 Jahren.
21.2.2012	Präsident Nasarabajew unterzeichnet das Gesetz über die Ratifizierung des Abkommens der Eurasischen Gruppe gegen die Legalisierung von kriminellen Einkommen und Finanzierung von Terrorismus.
21.2.2012	Der erste stellvertretende Gouverneur des Gebiets Mangystau, Amangeldy Ajtkulow, wird unter dem Verdacht des Amtsmissbrauchs mit schweren Folgen verhaftet.
22.2.2012	Präsident Nasarabajew empfängt den kirgisischen Premier Omurbek Babanow zu Gesprächen insbesondere über die weitere wirtschaftliche Zusammenarbeit.
22.2.2012	Über das Internet wird ein von 502 Arbeitern des Kupferschmelzwerks in Scheskasgan (Gebiet Karaganda) unterschriebener Brief an die Leitung der Firma Kasachmys bekannt, in dem sie faire Löhne und eine bessere soziale Sicherung fordern.
23.2.2012	Serik Bajmagambetow, der ehemalige Leiter des Zollkontrollkomitees des Finanzministeriums, wird beschuldigt, Bestechungsgelder in Höhe von 50.000 US-Dollar angenommen zu haben, teilt ein Vertreter der Agentur für den Kampf gegen Wirtschafts- und Korruptionsverbrechen vor der Presse in Astana mit.
23.2.2012	Kasachstan ist der Globalen G8-Partnerschaft gegen die Verbreitung von Massenvernichtungswaffen beigetreten, teilt das Außenministerium mit.
24.2.2012	In Reaktion auf Forderungen des Gesellschaftlichen Komitees werden in Schetpe (Gebiet Mangystau) fünf Teilnehmer der Unruhen im Dezember 2011 freigelassen.
24.2.2012	Vertreter der kasachstanischen BTA-Bank stellen beim britischen High Court den Antrag, ihrem wegen Unterschlagung angeklagten ehemaligen Direktor Mughtar Abljasow die Möglichkeit abzuerkennen, sich vor Gericht zu verteidigen. Abljasows Aufenthaltsort ist unbekannt.
25.2.2012	Einige Stunden vor einer nicht genehmigten oppositionellen Demonstration in Almaty werden die Führungsmitglieder der Nationalen Sozialdemokratischen Partei Asat, Bulat Abilow und Amirschan Kosanow, verhaftet und zu 15 Tagen Haft verurteilt. Die Verurteilten treten aus Protest in den Hungerstreik.

25.2.2012	In Almaty versammeln sich anlässlich des von der Opposition erklärten Djen Nesoglasija (Tag der Ablehnung) ca. 1.000 Vertreter der Opposition und Zivilgesellschaft zu einer nicht genehmigten Demonstration. Sie fordern u. a. ehrliche Wahlen und die Aufklärung der Vorgänge in Schanosen. RFE/RL berichtet von großer Polizeipräsenz in Almaty und »Nasarbajew, ket!« [Nasarbajew, geh (weg)!] skandierenden Demonstranten. Ähnliche Veranstaltungen in Astana und Schanaosen haben nur einige Dutzend Teilnehmer.
25.2.2012	Senatssprecher Kairat Mami trifft zu einem Treffen der Sprecher der G20-Staaten in der saudi-arabischen Hauptstadt Riad ein.
27.2.2012	Präsident Nasarbajew empfängt den britischen Verteidigungsminister Philip Hammond in Astana zu Gesprächen über die bilaterale Zusammenarbeit.
27.2.2012	Der britische Telegraph meldet, dass Muchtar Abljasow, der am 16.2. in London zu 22 Monaten Haft wegen Missachtung des Gerichts verurteilt worden war, Großbritannien verlassen habe und sich möglicherweise in Frankreich aufhalte.
28.2.2012	Die drei Tage zuvor verhafteten Asat-Führungsmitglieder Amirschan Kosanow und Bolat Abilow werden wegen Organisation einer nicht angemeldeten Protestkundgebung zu 15 bzw. 18 Tagen Haft verurteilt.
28.2.2012	Der unter Mordverdacht stehende ehemalige Botschafter Kasachstans in Österreich und Ex-Schwiegersohn des Präsidenten, Rachat Alijew, wurde laut einer Meldung der österreichischen Zeitung Die Presse kürzlich in einer Geheimaktion von der Wiener Staatsanwältin Bettina Wallner auf Malta vernommen.
29.2.2012	In der Vorstadt von Schymkent (Gebiet Südkasachstan) ist auf Grund von Überflutung eine Brücke eingestürzt. Etwa 130 Gebäude stehen unter Wasser.
29.3.2012	Sechs wegen ihrer mutmaßlichen Beteiligung an den Gewalttätigkeiten am 16.12.2011 in Schanaosen Verhaftete werden amnestiert.
1.3.2012	Der Chef des staatlichen Wohlfonds Samruk-Kasyna, Umirsak Schukejew, teilt bei einer Konferenz in Astana mit, dass alle 1986 Ölarbeiter, die während des Streiks entlassen worden waren, nun wieder bei Osenmunajgas und Karaschanbasmunaj beschäftigt sind.
2.3.2012	Bei einem Treffen mit den in Astana akkreditierten ausländischen Botschaftern kündigt Präsident Nasarbajew an, dass Kasachstan in Zukunft auf die Einladung von Wahlbeobachtungsmissionen der OSZE verzichten könnte, da sie einseitig seien und als Druckmittel benutzt würden.
5.3.2012	Die Ermittlungsbehörden in Aktau teilen mit, dass die Untersuchung der Unruhen in Schanaosen abgeschlossen ist und die Angelegenheit an das zuständige Gericht übergeben wurde. 43 Aktivisten, davon sieben Organisatoren, werden sich vor Gericht verantworten müssen.
6.3.2012	In Almaty werden drei Mitglieder der nicht registrierten Oppositionspartei Alga! festgenommen, während sie Flugblätter mit der Ankündigung einer Kundgebung zum Gedenken an die Opfer vom 16.12.2011 in Schanaosen verteilen.
6.3.2012	Präsident Nasarbajew leitet die erste Sitzung des Sicherheitsrats Kasachstans im Jahr 2012.
6.3.2012	Präsident Nasarbajew und sein russischer Amtskollege Dmitrij Medwedjew erörtern telefonisch Fragen der bilateralen Zusammenarbeit sowie die Vorbereitungen des Treffens der Eurasischen Wirtschaftsgemeinschaft am 19.3. in Moskau.
7.3.2012	Vor dem Gebäude des Nationalen Sicherheitskomitees versammeln sich etwa 20 Personen, darunter die Ehefrauen der verhafteten Oppositionellen Bolat Abilow und Amirschan Kosanow, zu einer Protestkundgebung gegen die Inhaftierung der beiden Politiker.
7.3.2012	Die Juristin der unabhängigen Gewerkschaft von Karaschanbasmunai, Natalja Sokolowa, die im August 2011 wegen Anheizens sozialer Spannungen und Organisation nicht genehmigter Versammlungen zu sechs Jahren Haft verurteilt worden war, wird freigelassen. Ihre Strafe wird in drei Jahre Bewährung und ein Verbot öffentlicher Tätigkeit in diesem Zeitraum umgewandelt.
7.3.2012	Kasachstan untersagt zeitweise den Import von Vieh aus Deutschland, Belgien, den Niederlanden und Frankreich wegen der verstärkten Auftretens von Infektionen mit dem Schmallenberg Virus, heißt es aus dem Landwirtschaftsministerium.
8.3.2012	Eine Delegation des kasachstanischen Parlaments trifft in Brüssel mit Vertretern des Europäischen Parlaments zu Gesprächen zusammen.
8.3.2012	Der ehemalige Chef der BTA Bank, Muchtar Abljasow, legt beim britischen High Court Berufung gegen seine Verurteilung wegen Missachtung des Gerichts ein.

11.3.2012	Der UN-Sonderbeauftragte und Chef des regionalen Zentrums für präventive Diplomatie in Zentralasien, Miroslav Jenca, trifft im Gebiet Mangystau u. a. mit dem Gouverneur des Gebiets, Bourschan Muchamedschanow, zusammen, um sich über die Situation in Schanaosen und die Gründe der Ereignisse am 16.12.2011 zu informieren.
11.3.2012	Die beiden Oppositionellen Bulat Abilow und Amirschan Kosanow werden am Ende ihres 15tägigen Arrests wegen Organisation einer nicht genehmigten Versammlung freigelassen.
13.3.2012	Außenminister Jerschan Kasychanow empfängt in Astana den UN-Sonderbeauftragten für Zentralasien, Miroslav Jenca, zu Gesprächen über die Zusammenarbeit u. a. im Bereich der Wasser- und Energieressourcen, Migration, Drogenschmuggel, internationale Kriminalität.
14.3.2012	In Almaty wird mit behördlicher Erlaubnis ein von Bolat Atabajew inszeniertes Theaterstück aufgeführt, das sich indirekt mit den Ereignissen in Schanaosen befasst. Die Einnahmen sollen den Familien der Opfer der Dezemberereignisse zugute kommen.
15.3.2012	Der am 23.1. festgenommene Chefredakteur der Wochenzeitung Wsgljad, Igor Winjawschij, wird freigelassen.
15.3.2012	In Scheskasgan findet ein Treffen der Arbeiter des Kupferschmelzwerks von Kasachmys mit Bürgermeister Bourschan Schygysow über Lohnerhöhungen und soziale Verbesserungen statt. In Reaktion auf die Anmeldung einer Demonstration am 22.3. erhalten einige Arbeiter eine Warnung der Staatsanwaltschaft, dass sie dafür verwaltungsrechtlich zur Verantwortung gezogen würden.
15.3.2012	Das Europäische Parlament verabschiedet eine Resolution über die Menschenrechtslage in Kasachstan, in der an die Regierung appelliert wird, eine unabhängige Untersuchung der Ereignisse in Schanaosen durchzuführen, die Verfolgung von Oppositionellen und unabhängigen Medien einzustellen und die Menschenrechte zu achten.
15.3.2012	In einem neuen OECD-Bericht heißt es, Kasachstan müsse die Regeln für ausländische Investitionen modernisieren, das Investitionsklima verbessern und eine verantwortungsbewusste Geschäftsführung fördern, um mehr ausländische Direktinvestitionen anzulocken und die Wirtschaft zu diversifizieren.
16.3.2012	Zwei Verurteilte beschuldigen die Mitarbeiter sowie den Leiter der Abteilung für innere Angelegenheiten des Bezirks Jeskeldinsk (Gebiet Almaty) der Folter.
16.3.2012	Die Strafe des im August 2011 wegen Amtsmissbrauchs zu sieben Jahren Freiheitsentzug verurteilten ehemaligen Ministers für Gesundheit, Schaksylyk Doskalijew, wird auf seinen Antrag hin in zwei Jahre auf Bewährung umgewandelt.
19.3.2012	Das Stadtgericht Almaty verlängert die Untersuchungshaft der beiden Oppositionellen Wladimir Koslow und Serik Sapargali um einen weiteren Monat. Sie werden beschuldigt, zu sozialem Hass angestiftet zu haben.
20.3.2012	Präsident Nasarabajew erörtert am Rande des EurAsEC-Gipfels in Moskau mit seinem russischen Amtskollegen Wladimir Putin Fragen der weiteren strategischen Partnerschaft beider Länder sowie Perspektiven der Eurasischen Integration. Am Vortag war Nasarabajew mit dem kirgisischen Präsidenten Almasbek Atambajew zusammengetroffen.
22.3.2012	Bei der Preisverleihung eines internationalen Schießwettbewerbs in Kuwait wird versehentlich statt der offiziellen Hymne der Republik Kasachstan die »Hymne« aus dem Kasachstan parodierenden Film Borat abgespielt.

Kirgistan

20.2.2012	Bei einem Treffen mit Susan Elliot, US-Deputy Assistant Secretary of State for South and Central Asia, erklärt Präsident Almasbek Atambajew, dass nach 2014 auf dem Luftwaffenstützpunkt Manas keine ausländischen Truppen mehr stationiert sein sollen.
20.2.2012	Eine Delegation des Europäischen Parlaments unter Führung von Paolo Bartolozzi trifft für die achte Sitzung des gemeinsamen parlamentarischen Kooperationskomitees in Bischkek ein.
21.2.2012	Die staatliche Agentur für Kommunikation ordnet die Sperrung der Website von Ferganane.ws für Nutzer in Kirgistan an (bis 27.2.).
22.2.2012	Reporter ohne Grenzen verurteilt die Blockierung von Ferganane.ws.
22.2.2012	Die Vorsitzende der Nationalbank, Sina Asankoschojewa, trifft mit Vertretern der Schweizerischen Nationalbank und der deutschen Bundesbank zusammen, um die Perspektiven einer langfristigen Zusammenarbeit zu erörtern.

22.2.2012	Die Allianz der internationalen NGOs teilt in einer Presseerklärung mit, dass sie mit der Verwirklichung ihres Programms zur Konfliktprävention und Friedenssicherung in Kirgistan mit einem Etat von 4,6 Mio. Euro begonnen hat.
23.2.2012	Präsident Atambajew trifft zu einem Staatsbesuch in Moskau ein. Es sind Gespräche mit seinem Amtskollegen Dmitrij Medwedjew und Premier Wladimir Putin vorgesehen, außerdem wird Atambajew an der Enthüllung des ersten Manas-Denkmals außerhalb Kirgistans teilnehmen.
23.2.2012	Ein Gericht in Bischkek verbietet der südkoreanischen Vereinigungskirche die weitere Tätigkeit in Kirgistan.
24.2.2012	Der Vorsitzende des Parlamentskomitees für Verteidigung und Sicherheit, Tokon Mamytow, erklärt in einem Interview mit Radio Azattyk, dass die Website von Fergananeews.com blockiert wurde, weil dort das kirgisische Volk und seine Sprache erniedrigt und zwischenethnische Spannungen angeheizt worden seien.
25.2.2012	In einem Interview mit dem regierungskritischen Moskauer Sender Echo Moskwy berichtet Präsident Atambajew nicht nur, dass er seinen russischen Amtskollegen Medwedjew zur Zahlung der ausstehenden Gebühr für die russische Luftwaffenbasis in Kant in Höhe von 15 Mio. US-Dollar veranlasst habe, sondern stellt den Nutzen jeglicher ausländischer Militärbasis in Kirgistan in Frage.
26.2.2012	Auf der Website Centrasia.ru wird das Exzerpt einer Erklärung eines bislang unbekanntes islamistischen Kirgistanischen Muslimischen Widerstandskomitees publiziert. Spezialisten qualifizieren sie als ungefährlich.
27.2.2012	Es wird bekannt, dass eine Untersuchungskommission des Außenministeriums die Tätigkeit des kirgisischen Botschafters in Russland, Ulugbek Tschinaliew, in Bezug auf den Schutz der Rechte kirgisischer Arbeitsmigranten für ungenügend befunden hat, im Hinblick auf die Entwicklung der bilateralen Beziehungen aber als zufriedenstellend.
27.2.2012	Bei einem Treffen am Rande der Sitzung des UN-Menschenrechtsrates in Genf sichert der Schweizer Außenminister Didier Burkhalter seinem kirgisischen Amtskollegen Ruslan Kasakbajew eine Fortsetzung der Unterstützung seines Landes zu.
27.2.2012	In Bischkek wird ein von der EU mit 3 Mio. Euro gefördertes Projekt zum Ausbau der Berufsbildung vorgestellt.
27.2.2012	Premierminister Omurbek Babanow erklärt bei einer Kabinettsitzung, dass im Rahmen des Kampfes gegen Korruption innerhalb von zehn Tagen alle Mitarbeiter des Zolls sowie alle Angehörigen der Grenztruppen und der Polizei auf den beiden internationalen Flughäfen des Landes, Bischkek und Osch, entlassen werden.
27.2.2012	Vor der russischen Botschaft in Bischkek versammeln sich ca. 20 Journalisten zu einer Solidaritätsdemonstration für den in Kirgistan lebenden und arbeitenden Journalisten Wladimir Faraonow und übergeben dem russischen Botschafter, Walentin Wlassow, Briefe zu seiner Unterstützung. Der Prozess gegen Faraonow, der russischer Staatsbürger ist, soll am 1.3. beginnen.
28.2.2012	Bildungsminister Kanat Sadykow stellt in Bischkek die neue Bildungsentwicklungsstrategie vor, die u. a. eine Reduzierung der Unterrichtsstunden vorsieht, da die zeitliche Belastung kirgisischer Schüler nach den Worten des Ministers bislang zu der weltweit höchsten gehört.
28.2.2012	Die OSZE-Beauftragte für die Freiheit der Medien, Dunja Mijatovic, fordert eine Aufhebung der Blockade der Website von Fergananeews.com in Kirgistan.
28.2.2012	Ex-Präsidentin Rosa Otunbajewa wird Mitglied des Club of Madrid, in dem mehr als 80 ehemalige Präsidenten und Premierminister von 56 demokratischen Staaten vereinigt sind.
28.2.2012	Ein Vertreter von Microsoft erklärt vor der Presse in Bischkek, dass sein Unternehmen in Kirgistan nur eine Niederlassung eröffne, wenn zuvor Gesetze gegen Software-Piraterie erlassen würden, ca. 90 % der in Kirgistan genutzten Microsoft-Programme seien zurzeit nicht legal erworben.
29.2.2012	Nach Angaben von Finanzminister Akylbek Schaparow leben 123.000 Familien in Kirgistan unter der Armutsgrenze.
29.2.2012	Die Staatsanwaltschaft eröffnet ein Verfahren wegen Verletzung internationaler Luftverkehrsregeln, weil ein afghanischer Hubschrauber im September 2011 von einer nicht dazu autorisierten kirgisischen Stelle die Erlaubnis zum Befliegen der Strecke Osch-Bischkek bekommen hatte.
29.2.2012	Notstandsminister Kubatbek Boronow befürchtet innerhalb der nächsten vier Jahre ein Erdbeben der Stärke 8 in Kirgistan. Zwei Drittel der Bevölkerung leben in nicht erdbebensicheren Häusern.

29.2.2012	Das internationale Zentrum Interbilim macht mit einer Presseerklärung darauf aufmerksam, dass mehr als 40.000 Einwohner des Stadtbezirks Amir Temur von Osch ohne Trinkwasserversorgung sind und die zuständige Elektrizitätsgesellschaft illegale Zahlungen von ihnen verlangt. Amir Temur gehörte zu den am stärksten von den Gewaltereignissen im Juni 2010 betroffenen Teilen der Stadt Osch.
29.2.2012	In einem Interview mit dem privaten Fernsehsender Kanal 5 erklärt Präsident Atambajew, dass Geheimdienste benachbarter Länder in der Vergangenheit mit Geldzahlungen Wahlen in Kirgistan zu beeinflussen versucht hätten. Das habe aufzuhören, offizielle Kredite oder Zuwendungen aus Kasachstan und Russland seien stattdessen gern gesehen.
1.3.2012	In einem Artikel der russischen Zeitung Kommersant wird klar gestellt, dass Russland vertragsgemäß keinerlei Pacht für den Luftwaffenstützpunkt Kant an Kirgistan zu zahlen hatte, tatsächlich aber 15 Mio. US-Dollar Schulden für die Nutzung anderer Militäreinrichtungen bestehen.
1.3.2012	Das forsche Auftreten Präsident Atambajews in Moskau ruft heftige Reaktionen im kirgisischen Parlament hervor. Ata-Schurt Fraktionsführer Kamtschibek Taschijew spricht sich für ein Verbleiben der russischen Militärbasis in Kant aus.
1.3.2012	In Osch findet im Vorfeld der Lokalwahlen eine Großdemonstration der Parteien Ata-Schurt und Butun-Kirgistan statt, bei der der Bürgermeister der Stadt, Melis Mirsachmetow, unterstützt und der Rücktritt von Präsident Atambajew und der Regierung gefordert wird. Angaben über die Zahl der Teilnehmer schwanken zwischen 7.000 und 25.000.
1.3.2012	Der britische Staatssekretär im Verteidigungsministerium, Nick Harvey, erörtert während seines Kirgistanbesuches mit Präsident Atambajew die Nutzung kirgisischen Territoriums für den Abzug der britischen Truppen aus Afghanistan.
2.3.2012	Das Parlament verabschiedet eine Veränderung des Steuergesetzes, mit der religiöse Organisationen von der Landsteuer befreit werden.
3.3.2012	Das Verteidigungsministerium der RF gibt bekannt, dass es 15 Mio. US-Dollar an das kirgisische Verteidigungsministerium überwiesen hat.
3.3.2012	Achmatbek Bakijew, der zu einer mehrjährigen Haftstrafe verurteilte Bruder von Ex-Präsident Kurmanbek Bakijew, verschwindet aus einer Privatklinik, in der er seit dem 6.2. ohne ständige Bewachung untergebracht war.
4.3.2012	Bei den Kommunalwahlen in Osch erringt die Partei des nationalistischen Bürgermeisters, Uluttar Birimdigi (Einheit der Nationalitäten), 47,4 % der Stimmen, und damit 21 der 45 Sitze im Stadtrat. Die Ergebnisse von vier Wahllokalen werden für ungültig erklärt.
5.3.2012	Bei einem Treffen Premierminister Babanows mit dem Emir von Katar, Scheich Hamad Bin Khalifa Al Thani, wird die Einrichtung von Botschaften vereinbart. Bei einem Treffen mit Wirtschaftsvertretern in Katar werden die Gründung einer gemeinsamen Airline und der Bau eines Fünfsterne Hotels am Issyk-Kul erörtert.
6.3.2012	Kirgistan hat nach Angaben des staatlichen Zolldienstes 2011 20,24 t Gold im Wert von 1.006 Mrd. US-Dollar exportiert.
7.3.2012	Die ehemalige Präsidentin Otunbajewa wurde von Newsweek Daily Beast in die Liste der 2011 einflussreichsten Frauen der Welt aufgenommen, meldet AKIpress.
7.3.2012	Die Erklärungen der wichtigsten Politiker (und ihrer Familien) über ihre Einkünfte im Jahr 2011 werden veröffentlicht.
7.3.2012	Der UN-Sonderberichterstatter über Folter, Juan Mendez, berichtet vor dem UN-Menschenrechtsrat in Genf über die Ergebnisse seiner Kirgistanreise und fordert die internationale Gemeinschaft auf, das Land im Kampf gegen die Folter zu unterstützen.
9.3.2012	Premierminister Babanow erklärt in einem Telefongespräch mit seinem usbekischen Amtskollegen Schawkat Mirsijojew die Bereitschaft seines Landes zu einer verstärkten Zusammenarbeit, u. a. durch die Wiederaufnahme der Gespräche der Zwischenregierungscommission, die 2009 eingestellt worden war.
9.3.2012	Der Sohn des Bürgermeisters von Bischkek, Asamat Omurkulow, wird zu einer Bewährungsstrafe von sieben Jahren verurteilt. Er hatte im August 2011 in der Nähe der Stadt Tokmok einen Verkehrsunfall mit drei Toten verursacht.
12.3.2012	AKIpress meldet, dass Kirgistan nach Daten des Zwischenstaatlichen Statistischen Komitees der GUS im Vergleich der Jahre 2000–2011 die schlechtesten Wirtschaftsdaten der Gemeinschaft hatte.

12.3.2012	Bei einer Beratung des Komitees für auswärtige Angelegenheiten des Parlaments wird bekannt, dass zwecks Förderung des Tourismus die Visapflicht für Bürger von 42 Staaten mit hohem Prokopfeinkommen für Aufenthalte bis 90 Tage aufgehoben werden soll. Den Botschaften werden damit Einnahmen in Höhe von 5 Mio. US-Dollar entgehen.
12.3.2012	Präsident Atambajew trifft Christian Beddies, den Leiter der IMF-Mission und stellvertretenden Direktor der IMF-Abteilung für den Mittleren Osten und Zentralasien, zu Gesprächen über die Perspektiven der Zusammenarbeit.
13.3.2012	US-Verteidigungsminister Leon Panetta führt in Bischkek Gespräche mit seinem Amtskollegen Taaliabek Omuralijew und dem Sekretär des Verteidigungsrates, Busurmankul Tabaldijew. Die kirgisische Seite erklärt ihre Bereitschaft auch nach 2014 als Transitzenter zu fungieren, allerdings nur für zivile Güter.
14.3.2012	Premierminister Babanow akzeptiert den vorübergehenden Rücktritt von Energieminister Askarbek Schadijew, gegen den am Vortag Anklage wegen der Auslieferung radioaktiv verseuchter Kohle erhoben worden war.
15.3.2012	Ca. 1.500 Anhänger der Partei Uluttar Birimdigi von Bürgermeister Myrsachmatow protestieren in Osch gegen das offiziell verkündete Ergebnis der Lokalwahlen und fordern Neuwahlen in drei Bezirken.
15.3.2012	Vor der US-Botschaft in Bischkek fordern ca. 30 Demonstranten die Schließung des Luftwaffenstützpunktes Manas und eine Kompensation für durch den Betrieb entstandene ökologische Schäden.
15.3.2012	Auf einer Kabinettsitzung gibt Premier Babanow die Auflösung der Finanzpolizei wegen mangelnder Erfolge bekannt. Die Mitarbeiter der Behörde würden sich im Gegenteil selber durch große Korruption auszeichnen.
15.3.2012	Die Angelegenheit der wegen des im August 2011 in Haft gestorbenen russischen Staatsbürgers usbekischer Nationalität Usmanschan Chalmirsajew strafverfolgten Polizisten wird wegen Verfahrensfehlern zur Nachuntersuchung an die Staatsanwaltschaft Dschalalabad zurück überwiesen.
15.3.2012	In Osch findet ein Arbeitstreffen der Anti-Terror-Institutionen Kirgistans, Kasachstans, Tadschikistans, Turkmenistans, Moldawiens und Russlands statt.
16.3.2012	Bei einer Veranstaltung über Gewalt gegen Frauen wird bekannt, dass jede fünfte Eheschließung in Kirgistan nach Brautraub erfolgt.
19.3.2012	Die beiden Mitglieder der Ata-Meken-Parlamentsfraktion Omurbek Abdrachmanow und Rawschan Dscheenbekow treten wegen ideologischer Differenzen mit Parteichef Omurbek Tekebajew aus der Ata-Meken Partei aus, (nach anderen Meldungen wurden sie am 17.3. wegen parteischädigendem Verhalten ausgeschlossen), bleiben aber Abgeordnete des Parlaments und kündigen die Bildung einer parteiübergreifenden Demokratischen Allianz zur Unterstützung von Reformen im Parlament an.
19.3.2012	Vertreter der nationalen Komitees für Sicherheit und des OSZE-Zentrums Bischkek unterzeichnen ein Memorandum über Zusammenarbeit im Kampf gegen den Terrorismus für das Jahr 2012.
20.3.2012	Der neue russische Präsident Putin erörtert in Moskau mit Präsident Atambajew am Rande des EurAsEC-Gipfels Fragen insbesondere der ökonomischen Zusammenarbeit.
20.3.2012	Bei einem Treffen mit Wirtschaftsminister Temir Sarijew erklärt der UNDP-Vertreter in Kirgistan, Alexander Avanesov, die Bereitschaft von UNDP das 100 Tage Aktionsprogramm der Regierung in 25 (von 75) Punkten zu unterstützen.
21.3.2012	In einem Interview mit der russischen Nachrichtenagentur Interfax äußert Präsident Atambajew die Hoffnung, dass Ex-Präsident Bakijew auf lange Sicht von Belarus an Kirgistan ausgeliefert werde. Die Angelegenheit solle aber das bilaterale Verhältnis nicht belasten.
22.3.2012	Die russische Zeitung Wedomosti berichtet unter Berufung auf einen namentlich nicht genannten hochrangigen russischen Beamten, dass der Kreml mit der Politik Präsident Atambajews, insbesondere der Ankündigung der Schließung des russischen Luftwaffenbasis in Kant und seiner Forderung nach einem neuen CSTO-Generalsekretär, äußerst unzufrieden sei. Die bilateralen Beziehungen würden sich auf einen nie gekannten Tiefpunkt zu bewegen.
22.3.2012	Nach den heftigen Schneefällen der letzten Tage besteht extreme Lawinengefahr, neun Menschen kamen bislang um, die Straße Bischkek-Osch ist seit dem 20.3. gesperrt, in Karmyk an der Grenze zu Tadschikistan sind hunderte LKW seit Tagen durch Lawinen von der Umwelt abgeschlossen.

Tadschikistan

19.2.2012	Nach den neuesten Zahlen von UNDP ist Tadschikistan noch stärker von den Rücküberweisungen tadschikischer Arbeitsmigranten aus Russland abhängig als bisher angenommen. Diese haben insgesamt die Höhe von 44 % des BIP des Landes, 99 % davon stammen aus Russland.
20.2.2012	Nach dreijähriger Unterbrechung werden in Duschanbe die Gespräche über die Delimitierung der Grenze zwischen Tadschikistan und Usbekistan wieder aufgenommen.
22.2.2012	Asia-Plus berichtet unter Berufung auf den Pressedienst von UNHCR, dass die Organisation 5.000 überwiegend aus Afghanistan stammende Menschen in Tadschikistan unterstützt, 3.300 von ihnen hätten Flüchtlingsstatus.
23.2.2012	Die russische Iswestija berichtet, dass ein russischer Bürger von der Zentralen Wahlkommission der RF Maßnahmen gegen den Videoclip WWP des Tadschiken Tolib Tolibdschon Kurbanchamow wegen Beleidigung der Ehre des Präsidenten verlangt hat. Kurbanchamow verherrlicht in seinem Song Wladimir Putin, allerdings in schlechtem Russisch.
23.2.2012	Ein Gericht in Chudschand verurteilt sieben wegen der Mitgliedschaft in der verbotenen islamistischen Organisation Dschamoati Tablig Angeklagte zu Haftstrafen von drei bis fünf Jahren.
27.2.2012	Präsident Emomali Rachmon und sein russischer Amtskollege Dmitrij Medwedjew erörtern bei einem Telefongespräch Fragen der weiteren Zusammenarbeit im militärischen und militärtechnischen Bereich.
27.2.2012	FergananeWS.com meldet, dass Iran am Stadtrand von Duschanbe eine Industriesiedlung mit 50 Unternehmen baut, die bis zu 20.000 neue Arbeitsplätze schaffen soll. Geplant ist die Verarbeitung von Aluminium, Baumwolle und Obst, die nach Afghanistan, Pakistan und Indien exportiert werden sollen.
28.2.2012	Der Botschafter Tadschikistans in Russland, Abdulmadschid Dostijew, erklärt in einem Interview mit RFE/RL, dass sein Land anders als bisher unbedingt Pacht für die drei russischen Militärbasen in seinem Land fordern solle. Die Unterzeichnung des neuen Abkommens über die russischen Militärbasen soll im ersten Quartal 2012 stattfinden.
29.2.2012	Der Aufseher des Gefängnisses, in dem am 13.2. ein wegen Korruption verhafteter Verkehrspolizist tot aufgefunden worden war, wird entlassen.
29.2.2012	Die untere Kammer des Parlaments ratifiziert das im September 2010 von den Präsidenten Tadschikistans und Russlands unterzeichnete Abkommen über Grenzkooperation.
29.2.2012	Präsident Rachmon empfängt den Chef einer IMF-Mission, Todd Schneider, zu Gesprächen über die sozioökonomische Entwicklung sowie die Vorbereitung eines neuen Steuergesetzes, das auch die Korruption einschränken soll.
29.2.2012	Der in Russland lebende tadschikische Geschäftsmann Nisomchon Dschurajew wird am Tag seiner Entlassung aus dem Gefängnis unter offenkundig fabrizierten Gründen wieder verhaftet. Dschurajew, der in Tadschikistan wegen Bildung einer bewaffneten Vereinigung und Mord gesucht wird, war im August 2010 in Moskau verhaftet worden, seine Auslieferung an Tadschikistan wurde im Mai 2011 vom Europäischen Gerichtshof untersagt.
2.3.2012	Präsident Rachmon erörtert in Duschanbe mit dem britischen Staatssekretär im Verteidigungsministerium, Nick Harvey, Fragen der Nutzung von Transitrouten durch tadschikisches Territorium beim Abzug des britischen ISAF Kontingents aus Afghanistan.
3.3.2012	Asia-Plus meldet, dass seit dem Morgen der Zugang zu Facebook von Tadschikistan aus blockiert ist.
5.3.2012	Präsident Rachmon erörtert Fragen der weiteren Zusammenarbeit mit dem aserbaidschanischen Minister für wirtschaftliche Entwicklung, Schahin Mustafajew.
5.3.2012	Der Chef des Kommunikationsdienstes bei der Regierung, Beg Suchurow, erklärt gegenüber Asia-Plus, dass die Nichtzugänglichkeit mehrerer Websites am 3.3. technische Gründe gehabt habe. Entgegen anderslautender Berichte habe es keine Anweisungen gegeben, bestimmte Websites zu sperren.
7.3.2012	In Duschanbe werden zwei von USAID eingerichtete HIV/AIDS Zentren eröffnet.
8.3.2012	Der iranische Außenminister, Ali Akbar Salehi, führt während seines dreitägigen offiziellen Besuchs in Duschanbe Gespräche mit Präsident Rachmon und Außenminister Hamrochon Zarifi. Salehi erklärt, dass Iran ein verlässlicher Freund und Partner Tadschikistans sei, Zarifi spricht sich gegen Sanktionen gegen Iran aus.

9.3.2012	Der Chef der Anti-Korruptions-Agentur, Fattoh Saidow, teilt mit, dass zehn durch die goldene Amnestie im September 2011 freigelassene Drogenhändler wieder festgenommen wurden. Sie hätten sich ihre Amnestierung durch Korruptionszahlungen erkaufte.
10.3.2012	In seiner Rede auf einer Veranstaltung zum 100. Jahrestag der tadschikischen Presse fordert Präsident Rachmon die Journalisten des Landes auf, sich aktiv am Informationskrieg zur Verteidigung der nationalen Interessen zu beteiligen.
12.3.2012	Die Stromrationierung außerhalb der Hauptstadt wird verschärft, statt wie bisher fünf bis sechs Stunden am Tag gibt es nur noch dreieinhalb Stunden Strom.
12.3.2012	Nach Angaben von Avesta ist der Handel mit Usbekistan im Januar 2012 erstmals seit drei Jahren wieder gewachsen. Der Anstieg beruht auf größeren Energieimporten aus Usbekistan.
12.3.2012	Nach Angaben von Harm Reduction International (IHRA) sind 70% der in Tadschikistan verurteilten Frauen wegen Drogenvergehen im Gefängnis, dies ist der höchste Wert für Europa und Zentralasien.
20.3.2012	In Duschanbe wird im Beisein von Präsident Rachmon das neue Gebäude der Nationalbibliothek feierlich eröffnet.
20.3.2012	Avesta meldet unter Berufung auf die staatliche Eisenbahngesellschaft, dass Usbekistan seit dem 4.3. den Eisenbahngütertransport nach Tadschikistan praktisch eingestellt habe.
21.3.2012	Durch die ungewöhnlich heftigen Schneefälle und damit verbundene Lawinen der letzten Tage sind mehrere große Straßenverbindungen, u. a. Duschanbe – Chorog unterbrochen.
22.3.2012	Nach Angaben des staatlichen Migrationsdienstes wurde in Tadschikistan erstmals in einem postsowjetischen Staat ein Online-System eingeführt, mit dem die Berechtigung von Passagieren zur Einreise in die RF auf dem Flughafen von Duschanbe direkt geprüft werden kann.

Turkmenistan

18.2.2012	Präsident Gurbanguly Berdymuchammedow führt ein Telefonat mit dem iranischen Präsidenten Mahmud Ahmadinedschad über die weitere Zusammenarbeit beider Länder.
18.2.2012	Präsident Berdymuchammedow erörtert mit seinem afghanischen Amtskollegen Hamid Karsai telefonisch Fragen der bilateralen Zusammenarbeit.
19.2.2012	Anlässlich des Tages der Staatsflagge wird eine Amnestie verkündet, die Zahl der Betroffenen wird nicht genannt. Unter ihnen soll sich der Pfarrer der evangelischen Kirche der Stadt Mary, Ilmurad Nurlijew, befinden, der 2010 zu vier Jahren Haft verurteilt worden war.
20.2.2012	Chronika Turkmenistana meldet, dass seit dem 16.2. der Zugang zu Google-Mail blockiert ist.
24.2.2012	Präsident Berdymuchammedow schließt mit einigen Ernennungen die nach seiner Wiederwahl begonnene Neubildung des Ministerkabinetts ab.
24.2.2012	Präsident Berdymuchammedow unterzeichnet auf der ersten Sitzung des neuen Ministerkabinetts das Programm der sozio-ökonomischen Entwicklung für die Jahre 2012–2016.
24.2.2012	Präsident Berdymuchammedow trifft mit dem Sondergesandten des UN-Generalsekretärs und Chef der UN-Mission in Afghanistan, Jan Kubis, zu Gesprächen über die weitere Zusammenarbeit zusammen.
29.2.2012	Präsident Berdymuchammedow trifft in Ankara mit seinem Amtskollegen Abdulla Gül zu Gesprächen vor allem über alternative Transportwege für turkmenisches Erdgas zusammen.
2.3.2012	Präsident Berdymuchammedow empfängt den britischen Staatssekretär des Verteidigungsministeriums, Nick Harvey.
2.3.2012	Präsident Berdymuchammedow fordert Vize-Premier Chodschamuchammed Muchammedow auf, spezielle Computer-Schulungen für Regierungsmitglieder zu organisieren.
3.3.2012	Präsident Berdymuchammedow ordnet an, dass die Frauen Turkmenistans in seinem Namen 40 Manat (ca. 14 US-Dollar) erhalten.
6.3.2012	Präsident Berdymuchammedow empfängt den iranischen Minister für Kultur und islamische Führung, Mohammad Hosseini, der mit einer Delegation zu den Tagen der iranischen Kultur angereist ist.
6.3.2012	Präsident Berdymuchammedow trifft mit dem französischen Staatssekretär für Außenhandel, Pierre Lelouche, zu Gesprächen über die weitere bilaterale Zusammenarbeit zusammen.
6.3.2012	Präsident Berdymuchammedow besetzt die Führungen der turkmenischen Banken neu.

8.3.2012	RFE/RL berichtet, dass in Aschhabad im Rahmen einer Blumenausstellung des Kunstmuseums die erste Statue von Präsident Berdymuchammedow der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.
9.3.2012	Eine UNODC-Delegation unter der Leitung von Kimberli Balkli führt in mehreren Ministerien und Behörden sowie im Parlament Gespräche über Stand und Perspektiven der Zusammenarbeit im Kampf gegen Drogen.
11.3.2012	Im anlässlich des Welttages gegen Internetzensur von Reporter ohne Grenzen veröffentlichten Bericht über Meinungsfreiheit im Internet taucht Turkmenistan erneut unter den (zwölf) »Feinden des Internets« auf. Der Bericht hebt positiv hervor, dass turkmenische Internetnutzer es im Juli 2011 im Zusammenhang mit der Explosion eines Munitionslagers in Abadan erstmals geschafft haben, das von der Regierung auferlegte Schweigen über die Vorfälle durch eigene Videos im Internet zu durchbrechen.
13.3.2012	Präsident Berdymuchammedow trifft mit seinem ukrainischen Amtskollegen Viktor Janukowitsch in Kiew zu Gesprächen über turkmenische direkte Erdgaslieferungen in die Ukraine zusammen. Es wird ein zwischenstaatliches Programm über Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft und Handel für die Jahre 2012–2015 unterzeichnet.
14.3.2012	Turkmenische Medien melden, dass in Berlin eine im Rahmen der Partnerschaft mit dem Europäischen Rat und in Zusammenarbeit mit dem turkmenischen Ministerium für Mineralöl- und Gasindustrie organisierte zweitägige internationale Konferenz zum Thema Turkmenistan – Europa: Perspektiven der Zusammenarbeit stattfindet
15.3.2012	Vertreter der turkmenischen Regierung tragen erstmals vor dem UN-Menschenrechtsausschuss in New York ihren Bericht über die Einhaltung des Internationalen Paktes über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR) vor.
16.3.2012	Während des Turkmenistan-Hearings vor dem UN-Menschenrechtsausschuss teilt der stellvertretende Außenminister Wepa Chadschijew mit, dass der ehemalige Parlamentssprecher Owesgeldy Atajew, der nach dem Tod von Saparmurat Nijasow verfassungsmäßig die Amtsgeschäfte des Präsidenten hätte übernehmen sollen, stattdessen jedoch zu fünf Jahren Haft verurteilt worden war, zusammen mit seiner Ehefrau aus dem Gefängnis entlassen worden sei.
22.3.2012	Vize-Premier und Außenminister Raschid Meredow trifft zu den jährlichen bilateralen Konsultationen mit den USA in Washington ein. Er trifft u. a. mit US-Secretary of State Hillary Clinton und US-Assistent Secretary of State for South and Central Asian Affairs, Robert Blake, zusammen.

Usbekistan

19.2.2012	Uznews berichtet, dass die Familie des in den USA unter Terrorismusverdacht verhafteten Dschamschid Muchtorow in Usbekistan nicht, wie von seinem Anwalt behauptet, politischen Repressionen ausgesetzt sei; seine Schwester sei wegen Raub und Ermordung eines Taxifahrers zu 17 Jahren Haft verurteilt.
20.2.2012	Ferganane.com meldet, dass der nationale Sicherheitsdienst in Termes (Gebiet Suchandarja) 40 Personen festgenommen und Häuser durchsucht hat.
21.2.2012	Farchod Jigitalijew, Richter am städtischen Strafgericht von Taschkent und jüngerer Bruder des ehemaligen Vorsitzenden des Obersten Gerichts von Usbekistan, Sodikschon Jigitalijew, wird unter dem Verdacht 1 Mio. Som (549 US-Dollar) Bestechungsgelder angenommen zu haben, verhaftet.
21.2.2012	Das staatliche Fernsehen meldet, dass neun türkische Geschäftsleute wegen Steuervergehen und Schattenwirtschaft verurteilt und dann in die Türkei abgeschoben worden seien, ihr Besitz wurde beschlagnahmt.
21.2.2012	In Moskau wird ein junger Usbeke durch mehrere Messerstiche schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert, meldet Interfax.
21.2.2012	Zwei wegen Verletzung des Gesetzes gegen Erteilung von Religionsunterricht ohne entsprechende Ausbildung verurteilte Frauen demonstrieren vor dem Gebäude der Staatsanwaltschaft in Taschkent gegen die Unterdrückung von Muslimen in Usbekistan.
22.2.2012	Im Bezirk Gallaoralsk (Gebiet Dschizzak) werden ca. 100 Wohnhäuser durch Schlammlawinen zerstört.
22.2.2012	Uzreport.com meldet, dass nach offiziellen Zahlen der Wert der Industrieproduktion 2011 41,6 Billionen Som betrug, dies ist im Vergleich zu 2010 eine Steigerung um 6,3%.
22.2.2012	Auf Anordnung des Gesundheitsministeriums wird der Verkauf von Fast Food in der Umgebung von Schulen verboten.

22.2.2012	Der am 10.2. wegen Annahme von Bestechungsgeldern und Amtsmissbrauch verhaftete stellvertretende Direktor von Schurtanneftegaz, Soat Abaschow, stürzt sich aus dem Fenster des Stadtgerichts von Karschi (Gebiet Kaschkadarja) und erliegt wenig später seiner schweren Verletzungen.
22.2.2012	Der bekannte usbekische Regimekritiker und muslimische Geistliche Obid-kori Nasarow wird in der schwedischen Stadt Stromsund durch mehrere Schüsse schwer verletzt, der Täter kann unerkannt entkommen.
23.2.2012	Der Pressedienst der Grenztruppen dementiert Berichte aus Kasachstan über Verletzungen des kasachstanischen Luftraums durch eine aus Usbekistan kommende Drohne.
24.2.2012	Fergananeews.com meldet, dass der bekannte Banker Rustam Usmanow, der 1998 zu einer 15jährigen Freiheitsstrafe wegen Steuervergehen verurteilt worden war und am 14.2. hätte freigelassen werden müssen, nach unbestätigten Meldungen zu weiteren fünf Jahren Freiheitsentzug verurteilt wurde.
24.2.2012	Die schwedische Polizei hat ein internationales Untersuchungsverfahren wegen der Schüsse auf Imam Obid-kori Nasarow eingeleitet. Usbekische Menschenrechtler äußern den Verdacht, dass der usbekische Geheimdienst o. ä. hinter dem Anschlag stecke.
24.2.2012	Nach Angaben von RFE/RL haben die staatlichen Fernsehsender Yoshlar, NTT und TV Markas die Übertragung von türkischen Seifenopern ohne Vorankündigung abgebrochen, angeblich wegen des rebellischen Charakters einiger Protagonisten.
25.2.2012	Anwohner der Schule 149 in Taschkent werden durch eine nicht angekündigte Anti-Terror-Übung der Sicherheitskräfte in Angst und Schrecken versetzt.
27.2.2012	Der britische Verteidigungsminister Philip Hammond trifft zu Gesprächen über die Modalitäten des britischen Truppenabzugs aus Afghanistan mit seinem usbekischen Amtskollegen und Präsident Karimow in Taschkent ein.
28.2.2012	Die Regierung verabschiedet den Aktionsplan zur Implementierung des Jahrs der Familie, des Friedens, der Übereinstimmung und des gegenseitigen Vergebens.
28.2.2012	In einer Sendung des ersten staatlichen Fernsehprogramms werden Bürger wegen unbezahlter Gasrechnungen und illegaler Gasleitungen kritisiert. Ohne Einkünfte der Gasgesellschaft sei keine Verbesserung der Versorgung möglich.
28.2.2012	Die Website des unabhängigen Nachrichtenportals Uznews ist durch Hackerangriffe blockiert (bis 2.3.).
29.2.2012	Durch ein Übereinkommen der nationalen Radio- und Fernsehgesellschaft und des Zentrums für türkische Kultur in Taschkent kann die am 22.2. eingestellte Sendung türkischer Seifenopern wieder aufgenommen werden.
1.3.2012	RFE/RL meldet unter Berufung auf Augenzeugen, dass in den Moscheen von Namangan Videokameras zur Beobachtung der Betenden installiert wurden.
1.3.2012	Der Journalistin Natalja Antelawa wird ohne Angabe von Gründen die Einreise nach Usbekistan verweigert. Die georgische Staatsbürgerin plante einen Privatbesuch in Taschkent.
1.3.2012	Bei einem Brand auf einem der größten Basare von Andischan werden mehrere Menschen verletzt, ein Gebäude wird zerstört, benachbarte in Mitleidenschaft gezogen. Die Brandursache ist unklar, meldet Fergananeews.com.
5.3.2012	Nachbarn und Mitglieder des Nachbarschaftskomitees verhindern eine Protestaktion des Menschenrechtlers Abdullo Todschiboi-ugli vor dem Amtssitz von Präsident Karimow, bei der er die Wiederversorgung seiner Wohnung mit Gas und Strom fordern wollte. Eine ähnliche Aktion vor dem Rathaus von Taschkent hatte ihm am 28.2. eine Geldstrafe von 70 Minimallöhnen (4.404.400 Sum = ca. 1.600 US-Dollar) eingebracht.
5.3.2012	Der Kommersant meldet, dass das Ministerkabinett der Ukraine das im November 2011 verhängte Importverbot für Autos aus Usbekistan aufgehoben hat.
7.3.2012	In Moskau wird der Usbeke Siroschiddin Matkarimow unter Terrorismus- und Mordverdacht festgenommen.
8.3.2012	Sukrat Ikramow, Leiter der Initiativgruppe unabhängiger Menschenrechtsaktivisten Usbekistans, gibt den Tod des 41jährigen Insassen der Strafkolonie von Nawoi, Abdurachmon Sagdijew, infolge von Folter bekannt.
12.3.2012	Ein geplanter Protestmarsch von Mitgliedern der Menschenrechtsallianz von Usbekistan zur Präsidentenresidenz wird von Sicherheitskräften noch vor seinem Beginn beendet.
12.3.2012	In einem anlässlich des Welttages gegen Internetzensur herausgegebenen Bericht von Reporter ohne Grenzen taucht Usbekistan als einer der »Feinde des Internets« auf. Der Präsident fordere die Bürger auf, aktiv das Internet zu nutzen, gleichzeitig seien diverse kritische Nachrichtenwebsites und soziale Netzwerke geblockt.

12.3.2012	Bundesverteidigungsminister Thomas de Maiziere trifft zu Gesprächen über die bilaterale militärische Zusammenarbeit und den Nato-Truppenabzug aus Afghanistan mit seinen Amtskollegen Kabul Berdijew und Außenminister Abdulasis Kamilow in Taschkent ein.
13.3.2012	Usbekistan wird sich nicht an den im Sommer stattfindenden militärischen Übungen der SCO in Tadschikistan beteiligen, meldet RFE/RL.
15.3.2012	In Philadelphia wird der aus Usbekistan stammende Bachtior Schumajew unter dem Verdacht der Unterstützung islamistisch-terroristischer Ziele, insbesondere der Finanzierung der Islamischen Dschihad Union, verhaftet.
16.3.2012	Der polnische Verteidigungsminister Tomasz Siemoniak trifft zu Gesprächen, u. a. über die Modalitäten des Abzugs der polnischen ISAF-Truppen aus Afghanistan, in Taschkent ein.
16.3.2012	Ein Berufungsgericht in Kaschkadarja bestätigt die gegen den Journalisten und oppositionellen Aktivisten Muchammad Bekjan verhängte fünfjährige Freiheitsstrafe, die kurz vor Ende seiner 13jährigen Haft verhängt worden war.
16.3.2012	In seiner Rede auf einer außerordentlichen Sitzung des Stadtrates von Taschkent fordert Präsident Karimow, dass Taschkent ein Modell für das übrige Land sein solle und lobt die städtebaulichen und sozioökonomischen Erfolge, fordert die Mitglieder des Stadtrates aber zu mehr Selbstkritik auf und kritisiert sie namentlich.
17.3.2012	Die Online-Tagebuch-Website Livejournal ist in Usbekistan gesperrt.
19.3.2012	Im Vorfeld der Navruzfeiern werden in Taschkent die Sicherheitsvorkehrungen extrem verschärft.
22.3.2012	Das Ministerium für Arbeit und soziale Sicherheit dementiert verbreitete Gerüchte, dass das Pensionsalter von 55 auf 60 Jahre für Frauen und von 60 auf 65 Jahre für Männer heraufgesetzt werden solle. Gleichzeitig meldet RFE/RL, dass das Finanzministerium Rückforderungen von Renten wegen fehlerhafter Berechnungen angekündigt hat.
23.3.2012	Eine Neuregelung tritt in Kraft, nach der die diplomatische Immunität bei Verstößen gegen die Straßenverkehrsordnung nicht gilt.
23.3.2012	Der Senat verabschiedet das neue Wahlgesetz, nach dem die nächsten Parlamentswahlen im Dezember 2014 und die Präsidentenwahlen ca. 90 Tage danach, also im ersten Quartal 2015, stattfinden werden.

Sie können die gesamte Chronik seit 2008 auch auf <http://www.laender-analysen.de/zentralasien/> unter dem Link »Chronik« lesen.

Die Zentralasien-Analysen werden vom Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft sowie zusätzlich von der GIZ unterstützt.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft



Herausgeber: Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen und Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde

Die Meinungen, die in den Zentralasien-Analysen geäußert werden, geben ausschließlich die Auffassung der Autoren wieder.

Abdruck und sonstige publizistische Nutzung sind nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet.

Redaktion: Beate Eschment

Redaktionsassistentin: Margarethe Waldt

Satz: Matthias Neumann

Zentralasien-Analysen-Layout: Matthias Neumann, nach einem Konzept von Cengiz Kibaroglu, mit einer Grafik von Sebastian Klüsener

Die Zentralasien-Analysen werden im Rahmen der Datenbank World Affairs Online (WAO) ausgewertet und sind im Portal IREON www.ireon-portal.de recherchierbar.

ISSN 1866-2110 © 2012 by Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. und Forschungsstelle Osteuropa, Bremen

Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. • Schaperstraße 30 • 10719 Berlin • Telefon: +49 30 214 784 12 • Telefax: +49 30 214 784 14

e-mail: Zentralasien-Analysen@dgo-online.org • Internet-Adresse: www.laender-analysen.de/zentralasien

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft
oa



■ Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft arbeitet seit 1952 aktiv daran, die Handels- und Investitionsbedingungen für deutsche Unternehmen in über 20 Ländern des östlichen Europas und Zentralasiens zu verbessern.

■ Wir sind die Stimme der deutschen Wirtschaft in bilateralen Gremien und vernetzen Wirtschaft und Politik durch die Organisation exklusiver Wirtschaftsgespräche und Delegationsreisen.

■ Unsere Konferenzen und Fachseminare informieren Sie über aktuelle Entwicklungen zwischen Zagreb und Wladiwostok.

■ Mit unseren Projekten fördern wir die marktwirtschaftliche Entwicklung in Osteuropa und investieren in die Aus- und Weiterbildung junger Menschen.

Weitere Informationen zu unseren Veranstaltungen, Publikationen und zur Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss finden Sie unter: www.ost-ausschuss.de

Brücke zu den Zukunftsmärkten

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft

Kostenlose E-Mail-Dienste der Forschungsstelle Osteuropa und ihrer Partner auf www.laender-analysen.de

Belarus-Analysen

Die Belarus-Analysen bieten einmal alle zwei Monate eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de

Caucasus Analytical Digest

Der Caucasus Analytical Digest bietet einmal monatlich englischsprachige Kurzanalysen sowie illustrierende Daten zu einem aktuellen Thema. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: <http://www.res.ethz.ch/analysis/cad/>

Polen-Analysen

Die Polen-Analysen bieten zweimal monatlich eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: <http://www.deutsches-polen-institut.de/Newsletter/subscribe.php>

Russland-Analysen

Die Russlandanalysen bieten vierzehntägig eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de

Russian Analytical Digest

Der Russian Analytical Digest bietet zweimal monatlich englischsprachige Kurzanalysen sowie illustrierende Daten zu einem aktuellen Thema.

Abonnement unter: <http://www.res.ethz.ch/analysis/rad/>

Ukraine-Analysen

Die Ukraine-Analysen bieten zweimal monatlich eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de

Zentralasien-Analysen

Die Zentralasien-Analysen bieten eine monatliche Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: Zentralasien-Analysen@dgo-online.org

Bibliographische Dienste

Die vierteljährlich erscheinenden Bibliographien informieren über englisch- und deutschsprachige Neuerscheinungen zu Belarus, Polen, Russland, Tschechischer und Slowakischer Republik, Ukraine sowie zu den zentralasiatischen und kaukasischen Staaten. Erfasst werden jeweils die Themenbereiche Politik, Außenpolitik, Wirtschaft und Soziales.

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de